

---

# ***Testatsexemplar***

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft  
Kulmbach

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum  
31. Dezember 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS





## **Inhaltsverzeichnis**

## **Seite**

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2022.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 .....	5
3. Anhang der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022.....	7
Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	25
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022.....	29
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Dieser Lagebericht umfasst sowohl den Konzernlagebericht als auch den Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft. Wir berichten darin über den Geschäftsverlauf sowie über die Lage und die voraussichtliche Entwicklung der Kulmbacher Gruppe. Die Ausführungen zur Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft sind in einem eigenen Abschnitt des Lageberichts mit Angaben nach HGB enthalten.

Der zusammengefasste Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wurde gemäß § 315 HGB sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 17 und 20 (DRS 17 und 20) aufgestellt.

## 1. DIE GRUNDLAGEN DER KULMBACHER GRUPPE

### *1.1 Geschäftstätigkeit*

Die Kulmbacher Gruppe ist die führende Brauereigruppe in Nordbayern<sup>1</sup> und Anbieter eines reichhaltigen Sortiments an Pilsbieren, Bierspezialitäten, Biermischgetränken, alkoholfreien Bieren sowie Mineralwasser und Erfrischungsgetränken. Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist die Konzernobergesellschaft der Kulmbacher Gruppe und an der Bayerischen Börse im Marktsegment „m:access“ notiert.

Das Geschäftsfeld der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften beinhaltet vier Segmente: Brauereien, Mineralbrunnen, Firmenkundenvertrieb sowie Einzelhandel. Die Produktionsbetriebe der Kulmbacher Gruppe verkaufen ihre Produkte zu marktüblichen Verrechnungspreisen an die Vertriebsgesellschaft, die Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH, Kulmbach (E.Ge.U.), die den Vertrieb für alle Herstellerbetriebe steuert und abwickelt und auch die logistischen Dienstleistungen für Vertriebssegmente erbringt.

Die Ertragslage der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist auch durch ihre Tochtergesellschaften geprägt. Somit spiegelt die Geschäftsentwicklung der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft mit ihren Chancen und Risiken die der Kulmbacher Gruppe wider. Ebenso ist der Ausblick für den Konzern aufgrund der engen Verflechtungen zwischen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften sowie hinsichtlich des Gewichts der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft innerhalb der Gruppe analog den Erwartungen für die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft zu sehen. Somit erfolgt aus Gründen einer kompakteren Darstellung die Erläuterung der Geschäftsentwicklung der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft und des Kulmbacher Konzerns in Form eines zusammengefassten Lageberichts.

---

<sup>1</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Marktanteil\_Absatz 2020 + 2021 + MAT 2022; Basis: Dezember 2022

## 1.2 Konzernstruktur

Die Beteiligungsstruktur aller wesentlichen operativ tätigen Unternehmen der Kulmbacher Gruppe stellt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:



## 1.3 Geschäftsmodell

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, koordiniert als Muttergesellschaft die Produktionsbetriebe und die Vertriebsorganisation der Kulmbacher Gruppe. Im Geschäftsverteilungsplan sind die funktionalen Verantwortlichkeiten den Vorstandsbereichen zugeordnet, die für die Gesellschaften der gesamten Unternehmensgruppe gelten.

## 1.4 Märkte und Kunden

Die Kernabsatzgebiete der Kulmbacher Gruppe liegen in den Vertriebsregionen Nordbayern, Sachsen, Thüringen und Hessen. Die Bierspezialitäten der Marken „Mönchshof“ und „Kapuziner“ werden überregional in ganz Deutschland vertrieben. Unser Kundenportfolio gliedert sich in folgende Segmente: Getränkefachgroßhandel, Lebensmitteleinzelhandel, Gastronomie, Getränkemärkte, Veranstaltungsgeschäft und Export. Der Exportanteil an der Gesamtgetränkeabsatzmenge der Kulmbacher Gruppe betrug wie im Vorjahr zwei Prozent, bei der Gesamtabatzmenge an Bier belief sich der Anteil auf drei Prozent. Die für die Kulmbacher Gruppe wichtigsten Exportländer sind unverändert zum Vorjahr Italien und China.

### **1.5 Unternehmenssteuerung**

Die konsequente Umsetzung der Unternehmens- und Portfoliostrategie soll einen nachhaltigen Wertzuwachs sichern.

Zur Steuerung der Kulmbacher Gruppe zieht der Vorstand vorrangig Finanz- und Leistungskennzahlen als Entscheidungsgrundlage heran. Diese Steuerungsgrößen sind die wesentliche Grundlage für die Gesamteinschätzung aller zu bewertenden Geschäftsvorfälle und für die Entwicklung der Kulmbacher Gruppe. Sie finden für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftseinheiten und Segmente Anwendung. Unsere Unternehmensplanung und -steuerung basiert vor allem auf der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Kulmbacher Gruppe. Als wichtigste Steuerungsgröße zur operativen und finanziellen Leistungsmessung wird das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT = operatives Ergebnis)<sup>2</sup> verwendet. Daneben werden die Umsatzerlöse und der Free Cashflow als finanzielle Leistungsindikatoren zur Messung des operativen Geschäftsbetriebs herangezogen. Neben Finanzkennzahlen nutzt der Vorstand auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (siehe Kapitel 3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren). Hierbei sind insbesondere Kennzahlen zum Qualitäts- und Umweltmanagement und zur Arbeitssicherheit von Bedeutung.

### **1.6 Innovation**

Unser Biersortiment wird entsprechend dem sich ändernden Nachfrageverhalten unserer Kunden durch alkoholfreie Biere und Biermischgetränke sowie Bierspezialitäten ständig weiterentwickelt. Auch im Bereich der alkoholfreien Getränke orientieren wir uns an den Konsumentenwünschen und erweitern unsere Produktparten durch neue Geschmacksvarianten. Weiterhin fokussieren wir uns auf umweltfreundliche Mehrweggebinde oder vollständig recycelbare, ökologische und nachhaltige Verpackungen. Unsere Biere werden nach dem bayerischen Reinheitsgebot gebraut und unterliegen, genauso wie unsere alkoholfreien Getränke, laufenden Qualitätskontrollen. Dies dient der Sicherung unseres hohen Qualitätsstandards.

### **1.7 Kundenorientierung**

Gemäß unseren Unternehmensleitlinien hat die Kundenorientierung oberste Priorität. Die Brauereien der Kulmbacher Gruppe bieten neben Pilsbieren eine breite Sortiments- und Gebindevielfalt an. Sowohl bei obergärigen als auch bei untergärigen Bierspezialitäten verfügen wir über ein vielfältiges Produktportfolio. Es umfasst zum einen die für die Region typischen Biersorten, wie unterschiedliche Pils-, Keller-, Hell- oder Exportbiere. Zum anderen bieten wir unseren Kunden auch Spezialbiere wie Märzen, Zwickl oder Bockbiere an, deren Rezepturen entweder auf eine historische Brautradition zurückzuführen sind oder gänzlich neu entwickelt wurden. Fester Bestandteil des breit gefächerten Sortiments unserer Brauereien sind alkoholfreie Biere in unterschiedlichen Geschmacksvarianten und Biermischgetränke, allen voran „Mönchshof Natur Radler“ und „Mönchshof Natur Radler Alkoholfrei 0,0 %“. Mit unserer Marke Bad Brambacher erfüllen wir die Kundenwünsche in Gastronomie und Handel durch qualitativ hochwertiges Mineralwasser mit unterschiedlichem Kohlensäuregehalt und unsere Limonaden in vielfältigen Geschmacksrichtungen. Wir achten dabei auf die Verwendung von Zutaten natürlichen Ursprungs. Die verwendeten PET-Gebinde werden in einem „Closeloop-Verfahren“ zu hundert Prozent aus Recycling-Flaschen hergestellt.

---

<sup>2</sup> Ergebnis der Periode vor Zinsen und Ertragsteuern

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2022 war entscheidend von den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs geprägt, nachdem sich die Corona-Pandemie in Deutschland und in Europa weiter entspannte. In anderen Teilen der Welt insbesondere in China blieb die Lage hinsichtlich der Corona-Pandemie durch die Eindämmungsstrategie weiter angespannt. Produktionsstopps und Schließung von Industrie- und Hafenanlagen führten zu einer Belastung der globalen Konjunktur. Über die bestehenden Kapazitätsengpässe und unterbrochenen Lieferketten hinaus führte der Krieg in der Ukraine zu einer Angebotsknappheit mit der Folge von massiv ansteigenden Energie- und Rohstoffpreisen. Dies wiederum führte zu einem inflationären Anstieg der Verbraucherpreise, welche in Deutschland gegenüber dem Vorjahr im Jahresdurchschnitt um 7,9 Prozent stiegen.<sup>3</sup> Den Arbeitsmarkt hat dieses wirtschaftliche Umfeld bislang nicht belastet, vielmehr hat die Zahl der Erwerbstätigen ebenso wie die der Arbeitslosen inzwischen wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht. Die fortschreitende Überalterung der Bevölkerung und der damit verbundenen rückläufigen Zahl an Erwerbstätigen, die nicht ausreichende Zuwanderungsquote ausländischer Arbeitskräfte sowie eine MINT-Fachkräftelücke durch eine nicht adäquate Bildungspolitik haben dazu beigetragen, dass ein akuter Fachkräftemangel herrscht. Zusätzlich wurde die Beschäftigung in jenen Branchen, die von den Aufhebungen der Corona-Beschränkungen profitierten, ausgeweitet.<sup>4</sup> Während sich das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahresverlauf fortlaufend eingetrübt hat, stieg die weltweite Inflation, was deutliche Erhöhungen des Leitzinses der US-Notenbank und der EZB zur Folge hatte.<sup>5</sup>

### 2.2 Branchensituation Getränkewirtschaft

Nach den Absatzmengenrückgängen in der Bierbranche der Jahre 2020 und 2021 durch die Corona-Pandemie haben die deutschen Brauereien erstmals wieder in 2022 ein Absatzmengenplus von 2,7 Prozent erreicht, dieses resultiert nahezu ausschließlich aus der Öffnung der Gastronomie und das Stattfinden des Feste- und Veranstaltungsgeschäfts. Der Inlandsbierabsatz nahm um +4,0 Prozent zu. Der Bierabsatz in die EU und Drittländer ging dagegen um -2,7 Prozent zurück, was im Wesentlichen auf den Russland-Ukraine-Krieg zurückzuführen ist.<sup>6</sup> Trotz der spürbaren Belebung des Inlandsabsatzes fehlen der deutschen Brauwirtschaft noch 3,8 Mio. Hektoliter zur Vor-Corona-Absatzmenge.<sup>7</sup> Der Pro-Kopf-Verbrauch an Bier ist im vergangenen Jahr erstmals wieder gestiegen und dürfte nach Schätzungen bei etwa 94 Litern<sup>8</sup> liegen, nach 91,6 Litern<sup>9</sup> im Vorjahr. Die finanziellen und strukturellen Folgen sind für viele Brauereien noch lange nicht überwunden bzw. absehbar. Im Gegenteil, der wirtschaftliche Druck auf die Getränkebranche durch die Energiekrise mit unmittelbaren Folgen für die Energie- und Rohstoffpreise, ausgelöst durch den Russland-Ukraine-Krieg, und durch stetig wachsende Überkapazitäten hat sich in 2022 weiter verschärft. Sinkende Absatzmengen, und rückläufige Margen bedingt durch gestiegene Kosten bei Rohstoffen, Energie und Verpackungsmaterial prägen das Bild der Getränkeindustrie. Obwohl die meisten Brauereien Preiserhöhungen durchgeführt haben, konnten nicht alle Mehrkosten an die Kunden weitergeben werden. Zusätzlich schwelt der Überlebenskampf in der Gastronomie unvermindert weiter, getrieben vom fehlenden Fachpersonal und dem Anstieg der Preise für Nahrungsmittel und Energie. Aber auch die Veranstaltungsbranche war vom Fachkräftemangel und von der Planungsunsicherheit

<sup>3</sup> Pressemitteilung Nr.022 Destatis, 17.01.2023

<sup>4</sup> <https://www.deutschlandfunk.de/arbeitsmarkt-fachkraeftemangel-zuwanderung-arbeitslosigkeit-deutschland-100.html#:~:text=Die%20sogenannte%20Fachkr%C3%A4ftel%3%BCcke%20liegt%20laut,Berufe%20hinweg%20bei%20537.923%20Stellen.>

<sup>5</sup> Jahresgutachten 2022/23 – Sachverständigenrat, S.16

<sup>6</sup> Jahrespressekonferenz 2023 des Bayerischen Brauerbundes, 09.02.2023

<sup>7</sup> Presseinformation Bayerischer Brauerbund, 09.02.2023

<sup>8</sup> Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 15 2023, S. 21

<sup>9</sup> Jahrespressekonferenz 2023 des Bayerischen Brauerbundes, 09.02.2023

betroffen, so dass viele Feste nicht in gewohntem Umfang oder gar nicht stattfinden konnten. Der Fassbierabsatz und der Absatz an Erfrischungsgetränken stieg in der Gastronomie und im Veranstaltungs- und Festgeschäft deutlich an, konnte jedoch die Absatzmenge des Jahres 2019 nicht erreichen. Das Exportgeschäft erholte sich im abgelaufenen Jahr, nachdem die Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie in vielen Exportländern weiter gelockert wurden bzw. aufgehoben wurden, gegenläufig wirkte sich der Russland-Ukraine-Krieg negativ aus. Im Jahr 2022 entwickelte sich der Bereich Handel rückläufig, dieser wird unverändert von den national starken Pils-Marken dominiert, allerdings mit sinkender Tendenz und im Wesentlichen gestützt durch aggressive Preis- und Werbeaktionen. Nahezu 80 Prozent der nationalen Pilsbiere werden im Aktionszeitraum zu einem niedrigeren Angebotspreis verkauft. Trotzdem sinkt der Absatzanteil der Pilsbiere stetig. Demgegenüber gewinnen Sorten wie Hell-, Zwickl-, Keller- und Märzenbiere Marktanteile. Den größten Marktanteilsgewinn verzeichneten im abgelaufenen Jahr Hellbiere.<sup>10</sup> Seit einigen Jahren können sich auch regionale Getränkehersteller unter dem Aspekt der Regionalität und Nachhaltigkeit mit ihren Bierspezialitäten verstärkt positionieren.<sup>11</sup> Weitere positive Absatzmengenentwicklungen zeigen Brauereien mit alkoholfreien Biersorten und alkoholfreie Radler oder Bügelverschlussgebilde.

Trotz der durch die Inflation stark gestiegenen Lebenshaltungskosten erhöhte sich der Gesamtabsatz von Mineralwasser, Heilwasser und Erfrischungsgetränke der deutschen Mineralbrunnenbetriebe um 6,6 % auf 13,3 Milliarden Liter (Vorjahr: 12,5 Milliarden Liter). Auch der rechnerische Pro-Kopf-Verbrauch erhöhte sich von 157,5 Liter im Vorjahr auf 167,3 Liter. Die beliebteste Sorte bleibt unverändert das Medium-Wasser mit wenig Kohlensäure mit einem Marktanteil von 41,5 Prozent (Vorjahr: 42,5 Prozent), dann folgten Mineralwasser mit Kohlensäure mit einem Marktanteil von 33,8 Prozent (Vorjahr: 34,1 Prozent) und Mineralwasser ohne Kohlensäure mit einem Marktanteil von 22,2 Prozent (Vorjahr: 20,8 Prozent). Die Absatzmenge an Erfrischungsgetränken der deutschen Mineralbrunnen belief sich 2022 auf 3,2 Milliarden Liter, was einem Zuwachs von +6,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht<sup>12</sup>. In der deutschen Mineralbrunnenbranche hält bei den Marken Anbietern unverändert die Nachfrage nach dem Naturprodukt Mineralwasser vorrangig im umweltbewussten Glas-Mehrweggebilde an. In 2022 profitierten die Billiganbieter und Handelswarenproduzenten insbesondere von den heißen Sommermonaten und dem warmen Herbst. Trotz der Absatzmengenwachse bei den Billig-Mineralbrunnen werden sich diese auch in Zukunft zunehmend mit einem verstärkt auftretenden und werblich aktiv begleitenden Konkurrenten, dem Wassersprudler, auseinandersetzen müssen. Hier sehen die Konsumenten zunehmend die Aufbereitung von Leitungswasser oder die Herstellung von Limonaden aus Leitungswasser durch Hinzufügen von Sirup als günstige Alternative zum Mineralwasserkauf. Diese Getränke verstärken in erster Linie den Druck auf die Discount- und Billigmarken<sup>13</sup>.

### **2.3 Geschäftsverlauf der Kulmbacher Gruppe**

#### **GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

Die Kulmbacher Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2022 infolge solider Absatzmengenwachse im Bereich Handel und einer sehr guten Absatzentwicklung in der Gastronomie sowie im Feste- und Veranstaltungsgeschäft ein gutes Unternehmensergebnis erwirtschaften. Die Geschäftstätigkeit der Markgrafen Heimdienst GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Markgrafen-Vertrieb-GmbH, wurde zum Geschäftsjahresende 2022 eingestellt. Der Tätigkeitsumfang umfasste die Belieferung von Privatkunden hauptsächlich im ländlichen Raum. Der Geschäftsbetrieb musste aufgrund von Personalmangel und nicht überwälzbaren Kostensteigerungen aufgegeben werden. Die im Konzernlagebericht 2021 für das Geschäftsjahr 2022 prognostizierten finanziellen Zielsetzungen wurden für Umsatz (leichte Umsatzsteigerung im unteren einstelligen Prozentbereich) und EBIT (im oberen einstelligen Millionenbereich unter dem Niveau des Vorjahres) übertroffen und für den Free Cashflow

<sup>10</sup> Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 15 2023, S. 21

<sup>11</sup> Zeitschrift Markenartikel – Zeitschrift für Markenführung - Nr. 3 2021

<sup>12</sup> VDM vorläufige Branchendaten 2022

<sup>13</sup> <https://www.toptechnews.de/2022/12/13/umfrage-bestaetigt-wassersprudler-gut-fuer-umwelt/>

(im mittleren einstelligen Millionenbereich) erreicht. Die Umsatzerlöse der Unternehmensgruppe entwickelten sich besser als prognostiziert mit 261,3 Mio. € und lagen damit um 8,6 Prozent über dem Vorjahreswert. Diese Umsatzerlössteigerung resultiert aus einer Kombination von Absatzmengensteigerungen und durchgesetzten Preiserhöhungen. Das EBIT erreichte 13,2 Mio. € und übertraf damit das EBIT des Vorjahres (11,3 Mio. €). Der Free Cashflow erreichte mit 7,6 Mio. € den prognostizierten Wert. Insgesamt stuft der Vorstand die finanzielle Lage des Konzerns unverändert als nachhaltig solide ein.

## ABSATZENTWICKLUNG

Die Kulmbacher Gruppe übertraf im Geschäftsjahr 2022 mit 3.559 Thl (ohne Berücksichtigung der Lohnproduktion und Lohnabfüllung) den Getränkeabsatz des Vorjahres (3.429 Thl) um 3,8 Prozent. Da im abgelaufenen Geschäftsjahr die Gastronomie vom Corona-Lockdown verschont blieb und die Verbraucher zu alten Gewohnheiten zurückkehrten, konnten die Gastronomiebetriebe trotz fehlender Fachkräfte und reduzierter Öffnungszeiten zum Normalbetrieb übergehen. Das führte zu einer hohen Nachfrage nach Fassbier mit einem Anstieg von +65,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Flaschenbierabsatz konnte um +0,7 Prozent geringfügig gesteigert werden. Die Exportabsatzmengen lagen mit 2,0 Prozent über dem Vorjahr. Nach dem Wegfall der Corona-Maßnahmen wurden auch im Feste- und Veranstaltungsgeschäft erhebliche Absatzmengen generiert. Das Absatzmengeniveau vor der Pandemie konnte jedoch noch nicht ganz erreicht werden.

Die Bierabsatzmenge der Kulmbacher Gruppe stieg ohne Berücksichtigung der Lohnfertigungsmengen mit 2,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr, dabei zeigten alle Absatzkanäle der Kulmbacher Gruppe gegenüber dem Vorjahr eine positive Entwicklung. Die höchsten Zuwächse wurde in der Gastronomie mit +52,1 Prozent und im Veranstaltungs- und Festgeschäft erzielt.

Im Segment der alkoholfreien Erfrischungsgetränke konnte unsere Marke Bad Brambacher die Absatzmenge des Vorjahres mit 15,3 Prozent übertreffen. Zu den Wachstumstreibern gehörte vor allem die Gartenlimonade, die bei den Konsumenten unverändert im Trend liegt. Aber auch insgesamt zeigte die Marke Bad Brambacher mit ihren Produkten eine Entwicklung besser als die gesamte Mineralbrunnenbranche, allen voran Mineralwasser im Glas-Mehrweggebinde.

Die Absatzentwicklung der Kulmbacher Gruppe wurde vor allem durch die solide Entwicklung der Wachstumsmarke Mönchshof sowie das überproportionale Wachstum von Keiler und Bad Brambacher gestützt. Darüber hinaus profitierten unsere regional verankerten Pilsmarken Kulmbacher, Sternquell, Würzburger Hofbräu und Scherdel von der Neubelebung der Gastronomie, was sich in Summe positiv auf den Gesamtabsatz auswirkte.

Die Entwicklung der einzelnen Marken der Kulmbacher Brauerei stellt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Die Bierspezialitätenmarke **MÖNCHSHOF** setzte ihre Erfolgsgeschichte auch 2022 fort. Mit einem Marktanteil von 29,9 Prozent<sup>14</sup> (Vorjahr: 28,0 Prozent) baute Mönchshof seine marktführende Position im Segment der Bügelverschlussbiere weiter aus.<sup>15</sup> Trotz einer kostenbedingten Preiserhöhung im Handel und in der Gastronomie erreichte die Marke Mönchshof eine Absatzmengensteigerung von 0,7 Prozent.

Ein Wachstumstreiber war das „**Mönchshof Hell**“ mit einem Wachstum von rund 7,7 Prozent<sup>16</sup>, obwohl das Segment der Hellbiere 2022 in Deutschland um -1,0 Prozent<sup>17</sup> rückläufig war. Dazu beigetragen hat unter anderem der massive Distributionsausbau im Handel. Im Segment der Hellbiere liegt Mönchshof in Deutschland

<sup>14</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Marktanteil\_Absatz 2020 + 2021 + MAT 2022; Basis: Dezember 2022

<sup>15</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Marktanteil\_Absatz 2020 + 2021 + MAT 2022; Basis: Dezember 2022

<sup>16</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Cube: Marktansicht: Dezember 2022

<sup>17</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Cube: Marktansicht: Dezember 2022

unter den führenden Anbietern.<sup>18</sup>

Auch die alkoholfreie Variante des beliebten „Mönchshof Natur Radler“, das „Mönchshof Natur Radler Alkoholfrei 0,0%“, setzte 2022 seine erfolgreiche Entwicklung seit der Einführung in 2019 fort. Während das dazugehörige Marktsegment 2022 um 6,5 Prozent<sup>19</sup> wuchs, verzeichnete das „Mönchshof Natur Radler Alkoholfrei 0,0%“ ein Absatzwachstum von 13,6 Prozent<sup>20</sup>. Im Ranking der alkoholfreien Radler<sup>21</sup> auf dem deutschen Markt liegt die Radlerspezialität auf Platz 3 und konnte ihren Marktanteil weiter auf nun 13,4 Prozent<sup>22</sup> ausbauen.

Das Aufleben der Gastronomie und des Veranstaltungsgeschäfts bescherte **KULMBACHER** im sonst schwierigen Pilsmarkt wertvolle Absatzimpulse. Mit einem Absatzwachstum von 3,2 Prozent konnte sich die Kulmbacher Pilspezialität deutlich besser entwickeln als das mit -4,8 Prozent<sup>23</sup> rückläufige Pilssegment insgesamt. Unser „Edelherb“ im klassischen 20 x 0,5 Liter Kasten blieb auch 2022 Marktführer in Nordbayern und konnte seinen Marktanteil auf 15,4 Prozent<sup>24</sup> ausbauen.

Auch das „**KAPUZINER Weißbier**“ trotzte den schwierigen Marktbedingungen und dem rückläufigen Weißbiermarkt und erreichte ein Absatzmengenplus von 5,2 Prozent. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Erfolg leistete dabei die Gastronomie. Die Weißbiermarke hat 2022 erneut seine Marktführerschaft auf dem nordbayerischen Weißbiermarkt mit einem Marktanteil von 12,3 Prozent<sup>25</sup> behauptet. Im nationalen Weißbier-Ranking befindet sich Kapuziner auf Platz fünf.<sup>26</sup>

**STERNQUELL** zeigte 2022 in einem preisaggressiven Marktumfeld in Sachsen durch die Wiedereröffnung der Gastronomie nach dem Lockdown im Vorjahr und das Stattfinden von Festen und Veranstaltungen im vergangenen Jahr ein Wachstum von 6,6 Prozent. Das im April neu eingeführte „Sternquell Vogtländer Hell“ wurde von Liebhabern milder Bierspezialitäten sehr gut angenommen und brachte wertvolle Absatzimpulse.

**BRAUSTOLZ** profitierte ebenfalls von der Belebung der Gastronomie und verzeichnete ein Absatzplus von 5,4 Prozent.

Auch der Hofer Traditionsmarke **SCHERDEL** brachte die Erholung des Gastronomiegeschäfts einen deutlichen Absatzmengenzuwachs von 11,1 Prozent. Das im 4. Quartal 2021 neu eingeführte „Scherdel Hell“ wurde von den Verbrauchern so gut angenommen, dass es sich 2022 nach der Sorte Pils zur zweitstärksten Sorte der Scherdel Biere entwickelte.

Auch für die in der Gastronomie starke Marke **WÜRZBURGER HOFBRÄU** war die Neubelebung des Gastronomie- und Veranstaltungsgeschäfts förderlich und verzeichnete 2022 ein Wachstum von 5,6 Prozent. Während die Retromarke **STERNLA** im Handel an Absatz verlor, konnte die Spezialitätenmarke **KEILER** überproportional um 40,5 Prozent wachsen. Dabei wirkten sich der Neustart des Gastronomie- und Veranstaltungsgeschäfts sowie die gelungene Neueinführung von „Keiler Helles“ im April 2022 und die erfolgreiche Entwicklung von „Keiler Kellerbier“ aufgrund der Erweiterung des Kernabsatzgebietes aus.

**KITZMANN** verzeichnete einen Absatzmengenzuwachs von 8,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Auch bei **BAD BRAMBACHER** machte sich im vergangenen Jahr die dauerhafte Öffnung von Schulen und Kindertagesstätten sowie die Wiedereröffnung von Sport- und Freizeiteinrichtungen bemerkbar, was zu einem Wachstum des 0,5l-PET-Gebindes um 14,4 Prozent führte. Zudem verstärkten die witterungsbedingt sehr guten Sommermonate Juli und August die Nachfrage nach Mineralwässern.

---

<sup>18</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Cube: Marktansicht: Dezember 2022

<sup>19</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Cube: Marktansicht: Dezember 2022

<sup>20</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Cube: Marktansicht: Dezember 2022

<sup>21</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Cube: Marktansicht: Dezember 2022

<sup>22</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Cube: Marktansicht: Dezember 2022

<sup>23</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Cube: Marktansicht: Dezember 2022

<sup>24</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Cube: Marktansicht: Dezember 2022

<sup>25</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Marktanteil\_Absatz 2020 + 2021 + MAT 2022: Dezember 2022

<sup>26</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Marktanteil\_Absatz 2020 + 2021 + MAT 2022: Dezember 2022

Zu den Wachstumstreibern unserer alkoholfreien Produktparte gehörte auch 2022 einmal mehr die Garten-Limonade mit einer Absatzmengensteigerung von 35,6 Prozent. Die Neueinführung der Sorte „Garten-Limonade Schwarze Johannisbeere“ im April 2022 brachte wertvolle Wachstums- und Innovationsimpulse. Dabei wird das 20 x 0,5l Longneck-Glas-Mehrweggebinde bei der hochwertigen Garten-Limonade von den Kunden am meisten bevorzugt.

In Summe verzeichnete Bad Brambacher ein Absatzwachstum von 15,3 Prozent.

## ERTRAGSLAGE

Übersicht zur Ertragslage	2022	2021
Umsatzerlöse	261,3 Mio. €	240,6 Mio. €
EBITDA <sup>1)</sup>	40,7 Mio. €	38,4 Mio. €
EBITDA-Marge	15,6 %	15,9 %
EBIT <sup>2)</sup>	13,2 Mio. €	11,3 Mio. €
EBIT-Marge	5,1 %	4,7 %
EBT <sup>3)</sup>	12,6 Mio. €	10,7 Mio. €
Steuerquote	31,9 %	29,2 %
Konzernjahresüberschuss	8,6 Mio. €	7,6 Mio. €
Ergebnis je Aktie	2,55 €	2,26 €

1) Ergebnis der Periode vor Zinsergebnis, sonstigem Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen

2) Ergebnis der Periode vor Zinsergebnis, sonstigem Finanzergebnis und Ertragsteuern

3) Ergebnis der Periode vor Ertragsteuern

Die **Umsatzerlöse** der Kulmbacher Gruppe erreichten 261,3 Mio. € (Vorjahr: 240,6 Mio. €) aufgrund gestiegener Absatzmengen in Gastronomie und im Veranstaltungs- und Festgeschäft durch den Wegfall der Corona-Schutzmaßnahmen sowie durch in 2022 umgesetzte Preiserhöhungen. Weiterhin trugen insbesondere die volumenstarken Marken Mönchshof, Kulmbacher und Bad Brambacher zu diesem Umsatzwachstum bei.

Die Umsatzerlöse stiegen im Handelsbereich um +2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In der Gastronomie lagen die Umsatzerlöse nach dem Wegfall der Corona-Schutzmaßnahmen mit +69,7 Prozent über dem Vorjahr. Der Geschäftsbereich Feste und Veranstaltungen zeigte nach nur geringen Umsatzerlösen im Vorjahr eine exponentielle Steigerung. Das Exportgeschäft entwickelte sich mit +5,5 Prozent über Vorjahr, konnte aber das Vorkrisenniveau noch nicht erreichen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich von 4,9 Mio. € im Vorjahr auf 5,7 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus Anlagenabgängen durch den Verkauf des ehemaligen Güterbahnhofgeländes am Standort Kulmbach mit einem Buchgewinn in Höhe von 2,4 Mio. € zurückzuführen. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden im Vorjahr die im Rahmen der Kurzarbeit erstatteten Sozialversicherungsbeiträge i. H. v. 0,3 Mio. € ausgewiesen.

Die **Materialaufwandsquote** hat sich bezogen auf die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung) von 37,3 Prozent auf 37,1 Prozent verringert, was auf die gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt höheren Umsatzerlöse zurückzuführen ist, obwohl sich die Einkaufspreise für Rohstoffe wie Malz und Grundstoffe für die Herstellung von alkoholfreien Getränken erheblich erhöht haben.

Im Geschäftsjahr 2022 sank die **Personalaufwandsquote** bezogen auf die Gesamtleistung von 22,0 Prozent auf 21,6 Prozent trotz tariflicher Entgeltsteigerungen, einer im Durchschnitt etwas niedrigeren Beschäftigtenzahl von 909 Mitarbeitern (Vorjahr: 911 Mitarbeiter) sowie einer durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld bedingten Einsparung von Personalkosten in Höhe von 0,4 Mio. € im Vorjahr. Die Personalkosten erhöhten sich

gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 56,6 Mio.€ (Vorjahr: 53,1 Mio. €).

Das Anlagevermögen wird über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die **Abschreibungen** erreichten 27,5 Mio. € nach 27,0 Mio. € im Vorjahr. Die Abschreibungen aus den zu aktivierenden Leasing-Nutzungsrechten betragen dabei 7,6 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €). In 2022 wurden unwesentliche außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich auf 73,6 Mio. € (Vorjahr: 64,9 Mio. €), da in allen drei Aufwandskategorien (Vertriebs- und Marketingaufwendungen, Aufwendungen für Reparatur und Instandhaltung, Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen) ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war. Das Verhältnis der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Gesamtleistung hat sich daher bei gestiegenen Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr von 26,9 Prozent auf 28,1 Prozent leicht erhöht.

Das Finanzergebnis lag wie im Vorjahreszeitraum bei -0,6 Mio. €.

Die Zunahme der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 3,1 Mio. € im Vorjahr auf 4,0 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Steuereffekte aus der im Geschäftsjahr durchgeführten Betriebsprüfung für die Jahre 2017-2019 zurückzuführen.

## FINANZLAGE

Ein wesentliches Ziel der Finanzsteuerung der Kulmbacher Gruppe ist die Planung, Steuerung und Kontrolle aller Maßnahmen zur Mittelbeschaffung (Finanzierung) und Mittelverwendung (Investition). Im Mittelpunkt steht dabei die Sicherung und Erhaltung der Liquidität in Form von ausreichenden Kreditlinien oder Finanzmitteln, um diese konzernweit effizient einzusetzen.

Die erwirtschafteten Mittelzuflüsse aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit stellen eine wesentliche Finanzierungsquelle der Kulmbacher Gruppe dar. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein mittelfristiges Bankdarlehen i. H. v. 0,8 Mio. € neu aufgenommen, nachdem im Vorjahr zwei langfristige Bankdarlehen in Höhe von insgesamt 11,0 Mio. € zur Finanzierung von Investitionen in Anspruch genommen wurden. Zum 31. Dezember 2022 bestanden für die Kulmbacher Gruppe zugesagte kurzfristige, aber nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 30,9 Mio. €, davon entfallen 24,1 Mio. € auf die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung der Kulmbacher Gruppe zeigt die Herkunft und die Verwendung der Zahlungsströme innerhalb eines Geschäftsjahres auf. Dabei wird zwischen dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Zusammenfassung wesentlicher Größen der Kapitalflussrechnung:

[Mio. €]	2022	2021
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	36,5	32,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-28,9	-24,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-17,2	-16,3
Saldo des Cashflows	-9,6	-8,4

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** erreichte im Geschäftsjahr 2022 +36,5 Mio. € (Vorjahr: +32,4 Mio. €). Diese Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert vornehmlich aus der Ergebnisentwicklung über Vorjahr und der stichtagsbedingten Abnahme des Nettoumlaufvermögens gegenüber einer leichten Zunahme des Nettoumlaufvermögens zum Vorjahresstichtag.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** weist im Geschäftsjahr 2022 mit -28,9 Mio. € (Vorjahr: -24,5 Mio. €) nochmals eine Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert auf, hauptsächlich infolge der weiteren Fortsetzung der Erweiterungsinvestitionen am Standort Kulmbach.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag bei -17,2 Mio. € (Vorjahr: -16,3 Mio. €). Der Anstieg ist auf die nur geringe Neuaufnahme von Krediten zur Finanzierung der durchgeführten Investitionen zurückzuführen.

Der **Free Cashflow** entspricht der Summe aus dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit. Dieser lag im Geschäftsjahr 2022 bei 7,6 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €).

## INVESTITIONEN

Die durchzuführenden Investitionen werden den betrieblichen Erfordernissen entsprechend geplant und priorisiert. Sie unterliegen einem standardisierten Beantragungs- und Genehmigungsprozess, der einer fachspezifischen und wirtschaftlichen Prüfung unterliegt. Dabei werden zwei Arten von Investitionen unterschieden, zum einen Kapazitätserweiterungen und zum anderen Ersatzinvestitionen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt primär aus dem operativen Cashflow. Zusätzlich wurden für die im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten größeren Investitionsprojekte mittelfristige Fremdmittel verwendet.

Um die Marktstellung bei den Bierspezialitäten der Marke Mönchshof noch weiter auszubauen, wurden die in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 am Standort Kulmbach begonnenen Großinvestitionen im Bereich Technik im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt.

Die Kulmbacher Gruppe investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 33,9 Mio. € (Vorjahr: 27,1 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 33,2 Mio. € (Vorjahr: 26,1 Mio. €) und betrafen im Wesentlichen die Erweiterung der Abfüllkapazität mit Fertigstellung einer Abfüllhalle und den Aufbau einer dritten Abfülllinie sowie die Inbetriebnahme der Sudhauserweiterung am Standort Kulmbach. Als Beitrag für eine nachhaltige und klimafreundliche Stromerzeugung wurde in Kulmbach eine Photovoltaikanlage installiert. Am Standort Bad Brambach wurden eine Be- und Entpalettieranlage sowie Einpackmaschine als Ersatzinvestitionen neu angeschafft. In immaterielle Vermögensgegenstände wurde in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) investiert. Als Finanzanlagen wurden Darlehen und Getränkelieferungsrechte, die im Wesentlichen der Absatzsicherung und der Neukundenakquisition in der Gastronomie dienen, in Höhe von 1,1 Mio. € an Kunden ausgereicht (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

## VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Kulmbacher Gruppe erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 um 3,7 Prozent auf 243,9 Mio. € (Vorjahr: 235,2 Mio. €). Dabei nahmen die langfristigen Aktiva gegenüber dem Vorjahr von 151,1 Mio. € auf 166,1 Mio. € zu, was hauptsächlich auf die hohe Investitionstätigkeit bei den Sachanlagen und auf den Anstieg der Leasingnutzungsrechte aufgrund von längerfristigen Vertragsabschlüssen zurückzuführen ist. Zum 31. Dezember 2022 belief sich der Anteil der langfristigen Aktiva an der Bilanzsumme auf 68,1 Prozent (Vorjahr: 64,3 Prozent).

Das Working Capital (Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) lag zum 31. Dezember 2022 bei 13,3 Mio. € nach 13,2 Mio. € zum Vorjahres-

bilanzstichtag. Der Vorratsbestand lag zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 um +2,6 Mio. € über dem Bestandswert des Vorjahresstichtags im Wesentlichen wegen gestiegener Einkaufspreise für Rohstoffe. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbezogen um +0,3 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund der durchgeführten höheren Investitionen gegenüber dem Vorjahr um +2,8 Mio. €.

Die übrigen Forderungen und Vermögenswerte erreichten 9,4 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Zunahme von Forderungen aus Umsatzsteuer und aus Boni gegenüber Lieferanten bei den Getränkemärkten zurückzuführen. Der Bestand an liquiden Mittel verringerte sich vornehmlich wegen des gegenüber dem Vorjahr erhöhten Kapitalbedarfs zur Finanzierung der getätigten Investitionen zum Bilanzstichtag auf 25,8 Mio. € (Vorjahr: 35,4 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2022 lag die Eigenkapitalquote der Kulmbacher Gruppe trotz der gestiegenen Bilanzsumme und wegen der einmaligen Bonuszahlung an die Aktionäre im Vorjahr mit 33,2 Prozent über dem Wert zum Vorjahresbilanzstichtag (31,9 Prozent). Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen zum 31. Dezember 2022 von 74,0 Mio. € im Vorjahr auf 69,7 Mio. € zurück. Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten ist vorrangig durch die Abnahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie des niedrigeren Wertes der Pensionsrückstellungen wegen des inflationsbedingt deutlich gestiegenen Abzinsungsfaktors begründet. Gegenläufig wirkten sich zum einen die höheren langfristigen Leasingverbindlichkeiten durch den Abschluss langfristiger Mietverträge aus. Zum anderen erhöhten sich die passiven latenten Steuern infolge der Neuanschaffungen von Mehrweggebinden, die steuerlich im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im IFRS-Konzernabschluss auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben wurden, die Übertragung von Rücklagen nach § 6b EStG aus dem Immobilienverkauf und die Veränderung der Pensionsrückstellungen aufgrund der unterschiedlichen Wertansätze in der IFRS- und Steuerbilanz. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen stichtagsbezogen auf 93,3 Mio. € (Vorjahr: 86,1 Mio. €), was hauptsächlich auf die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der erhöhten Investitionstätigkeit und auf die gestiegenen sonstigen Verbindlichkeiten aus den Rückvergütungsabrechnungen im Handelsgeschäft zurückzuführen ist.

## **VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG**

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im Geschäftsjahr 2022 nicht eingetreten.

## **3. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**

### ***3.1 Qualitäts- und Umweltmanagement***

Die Kulmbacher Gruppe braut ihre Biere aufgrund ihrer Regional- und Spezialitätenstrategie an den Standorten Kulmbach, Hof, Würzburg und Plauen. Für den reinen Genuss unserer Biere sorgt neben den hohen Qualitätsansprüchen und dem Engagement unserer Brauer die älteste lebensmittelrechtliche Vorschrift der Welt: das Reinheitsgebot für Bier. Seit 1516 darf deutsches Bier ausschließlich mit Wasser, Malz und Hopfen gebraut werden. Das in der Welt einzigartige Gebot bietet damit umfassenden und transparenten Verbraucherschutz, Lebensmittelsicherheit und die Garantie, dass auch die Biere unserer Brauereien natürlich, rein und vor allem Produkte aus besten Zutaten sind und bleiben. Hierfür steht auch unser Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001. Im zertifizierten Qualitätsmanagement werden permanent neue Prozesse ergänzt, dokumentiert und in die ISO 9001:2015 überführt. Der Brauprozess unterliegt an allen Produktionsstandorten diesen Qualitätsvorgaben.

Im Sinne des Umweltmanagements nach EMAS wird die Effizienz der einzelnen Betriebe anhand spezifischer Kennzahlen für Energie- und Wasserverbrauch in den einzelnen technischen Abteilungen gemessen. Die Zielwerte wurden für die technischen Kennzahlen im Geschäftsjahr 2022 erreicht, beim Strom- und Wärmeverbrauch wurden zudem Verbesserungen erzielt. Die relevanten Steuerungsgrößen haben sich im Bereich der Produktion und Abfüllung der Kulmbacher Gruppe wie folgt entwickelt:

	2022	2021
Wasserverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	3,17 hl	3,17 hl
Stromverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	6,85 kWh	7,28 kWh
Wärmeverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	55,50 MJ	55,90 MJ

Im Geschäftsjahr 2022 konnte der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr unverändert auf einem niedrigen Niveau stabil gehalten werden. Die Verbrauchswerte für Strom und Wärme verbesserten sich gegenüber Vorjahr, was hauptsächlich auf die gute Kapazitätsauslastung, aus weiteren Prozessoptimierungen und durch die Anschaffung energiesparender technischer Anlagen und Maschinen bei unseren Brauereien und unserem Mineralbrunnen zurückzuführen ist.

Zuständig für den Aufbau, die Überwachung und die stetige Verbesserung des Umweltschutzes und des Managementsystems ist der Vorstand Finanzen und Technik. Er ist dafür verantwortlich, dass die Unternehmenspolitik in diesem Bereich von allen Mitarbeitern verstanden und umgesetzt wird. In unserem Unternehmen sind zudem für einzelne Bereiche Betriebsbeauftragte benannt, die darauf achten, dass die gesetzlichen Umweltauflagen eingehalten werden. Für die Bewertung unseres Umweltmanagementsystems werden TÜV-Auditoren eingesetzt.

### **3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Sehr gut qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis, um den Erfolg eines Unternehmens nachhaltig zu sichern. Eine verantwortungsvolle Personalentwicklung zur Förderung der fachlichen und sozialen Kompetenz spielt dabei eine wesentliche Rolle. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 waren in der Kulmbacher Unternehmensgruppe 906 Mitarbeiter (Vorjahresstichtag: 917) beschäftigt. Davon standen 50 Mitarbeiter (Vorjahr: 58) in einem Ausbildungsverhältnis. Wie im Vorjahr (54 Prozent) waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 55 Prozent mehr als die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Produktion und Logistik tätig. Auf den Bereich Vertrieb und Marketing entfielen 33 Prozent (Vorjahr: 34 Prozent). In der Verwaltung lag der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei 12 Prozent (Vorjahr: 12 Prozent).

### **3.3 Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit**

Der Maßstab unseres unternehmerischen Handelns ist zum einen der hohe Qualitätsstandard unserer Produkte und Dienstleistungen, zum anderen streben wir nach permanenter Verbesserung des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter.

Im Rahmen der stetigen Verbesserung des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit setzt die Kulmbacher Gruppe auf jährliche Safety Days, an denen Themen rund um die Gesundheit, Datenschutz und Arbeitssicherheit vermittelt werden. Weiterhin finden regelmäßige Schulungen zum Arbeitsschutz in den Bereichen Technik und Logistik statt, die insbesondere der Förderung des Sicherheitsbewusstseins und der Prävention zur Vermeidung von Arbeitsunfällen dienen. Dabei werden vorrangig Themen wie Brandschutz, Umgang mit Gefahrstoffen,

Verkehrssicherheit und Ergonomie behandelt. Der verstärkte Einsatz des E-Learnings sichert die Festigung und Überprüfung der vermittelten Inhalte und Maßnahmen zur Arbeitssicherheit.

Die gruppenweite Unfallquote lag erstmals seit Jahren mit 46 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter über dem Branchendurchschnitt von 35 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter gemäß der Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastgewerbe.<sup>27</sup>

Der Anstieg der Unfallquote im Geschäftsjahr 2022 ist im Wesentlichen den im Vorjahr aufgrund der Corona-Situation nur in eingeschränktem Maß durchgeführten Schulungsmaßnahmen und dem Ausfall von Stammpersonal geschuldet.

## **4. JAHRESABSCHLUSS DER KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT**

### **4.1 Vorbemerkungen**

Ergänzend zur Berichterstattung über den Kulmbacher Konzern wird im Folgenden die Geschäftsentwicklung der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft näher erläutert.

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist das Mutterunternehmen des Kulmbacher Konzerns und hat ihren Sitz in Kulmbach. Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist sowohl durch die Tätigkeit als Holding mit der Erbringung von Dienstleistungen für Tochtergesellschaften als auch durch ihre operative Tätigkeit als Brauerei bestimmt.

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des deutschen Aktienrechts (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Daraus ergeben sich Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Leasingverhältnisse, Rückstellungen und latente Steuern.

### **4.2 Zusammenfassung des Geschäftsverlaufs**

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft zeigte auch im Geschäftsjahr 2022 nach dem Wegfall der Corona-Schutzmaßnahmen und trotz des Eintritts der nächsten Krise, dem Russland-Ukraine-Krieg mit seinen inflatorischen Folgen, eine positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Die finanziellen Zielsetzungen wurden für die Umsatzerlöse und das EBIT übertroffen, für den Free Cashflow jedoch nicht erreicht. Die Umsatzerlöse stiegen von 101,0 Mio. € im Vorjahr auf 109,6 Mio. €. Das EBIT lag mit 10,3 Mio. € über dem Vorjahreswert von 7,1 Mio. €. Der Free Cashflow entwickelte sich mit -4,7 Mio. € wegen der nochmals hohen Investitionstätigkeit unter dem Vorjahreswert von 1,3 Mio. € und lag damit unter dem prognostizierten Wert im unteren einstelligen Millionenbereich.

---

<sup>27</sup> Jahrbuch Prävention Geschäftszahlen der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe 2022/23 S. 83

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER**

[T€]	2022	2021
Umsatzerlöse	109.572	101.027
Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	779	-269
Sonstige betriebliche Erträge	5.205	1.261
Materialaufwand	-29.412	-24.548
Personalaufwand	-37.365	-34.868
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.392	-15.876
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.857	-21.876
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.135	1.404
Erträge aus Beteiligungen	1.687	2.533
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60	85
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.609	-1.531
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-399	-379
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.140	-1.721
<b>Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>8.264</b>	<b>5.243</b>
Sonstige Steuern	-410	-185
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>7.854</b>	<b>5.058</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	24	7
Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>7.878</b>	<b>5.065</b>

**ERTRAGSLAGE**

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 109,6 Mio. €. Die Umsatzerlöse werden aufgrund der Vertriebsstruktur ausschließlich im Inland erzielt und vorrangig aus der Herstellung von Bier bzw. damit verbundenen Kostenumlagen an die zentrale Vertriebsgesellschaft erwirtschaftet. Die gegenüber dem Vorjahr (101,0 Mio. €) höheren Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen aus dem Bierverkauf und der Weiterbelastung von gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Kostenumlagen an die Tochtergesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 5,2 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €), was im Wesentlichen auf die Erträge aus dem Verkauf des ehemaligen Güterbahnhofgeländes in Höhe von 2,4 Mio. € sowie die Wertaufholung im Anlagevermögen um 1,9 Mio. € zurückzuführen ist. Die Erstattung von beantragten Sozialversicherungsbeiträgen in Verbindung mit der Beantragung des Kurzarbeitergeldes beliefen sich im Vorjahr auf 0,2 Mio. €, im abgelaufenen Geschäftsjahr entfielen diese mit dem Ende der Corona-Pandemie.

Der Materialaufwand stieg um 4,9 Mio. € aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Rohstoffkosten auf 29,4 Mio. € (Vorjahr: 24,5 Mio. €).

Der Personalaufwand hat sich im laufenden Geschäftsjahr von 34,9 Mio. € auf 37,4 Mio. € vor allem aufgrund der tariflichen Entgeltsteigerungen und der gestiegenen Beschäftigtenzahl erhöht. Im Vorjahr hat das beantragte und vereinnahmte Kurzarbeitergeld den Personalaufwand um 0,3 Mio. € gemindert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Abfindungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) im Personalaufwand enthalten.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 15,4 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €), was im Wesentlichen wie schon im Vorjahr auf die höheren Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen bedingt durch Erweiterungsinvestitionen sowie in den Kapazitätsausbau bei den Mehrweggebinden zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 23,9 Mio. € (Vorjahr: 21,9 Mio. €) hauptsächlich aufgrund der höheren Aufwendungen bei den Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie den

Instandhaltungsaufwendungen.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen lagen bei 1,1 Mio. € nach 1,4 Mio. € im Vorjahr.

Die Erträge aus Beteiligungen werden mit 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) ausgewiesen und enthalten im Wesentlichen eine Gewinnausschüttung der Sternquell-Brauerei GmbH, Plauen, und die Vereinnahmung von Gewinnanteilen der Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG, Bad Brambach.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) resultierten aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH und der Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH. Das negative Jahresergebnis ist bei der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH im Wesentlichen auf die Fortsetzung der Umstrukturierungsaufwendungen zurückzuführen. Dabei handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Getränkeabholmärkte sowie Maßnahmen zur Prozessoptimierung und Digitalisierung.

Die Zinsaufwendungen lagen wie im Vorjahr bei 0,4 Mio. €.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der höheren Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge bei in Summe etwa gleichbleibenden Aufwendungen und Beteiligungsergebnissen von 22,9 Mio. € im Vorjahr auf 25,7 Mio. €.

Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit 10,3 Mio. € wegen der Einmaleffekte aus dem Verkauf des ehemaligen Güterbahnhofgeländes sowie aus der Wertaufholung im Anlagevermögen über dem Vorjahr von 7,1 Mio. €. Gegenläufig wirkte sich die erstmalige Bildung einer Rückstellung für die Rücknahmeverpflichtung von Mehrwegpaletten in Höhe von 0,7 Mio. € aus.

Der Anstieg des Jahresüberschusses der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft auf 7,9 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €) ist ebenso durch diese Einmaleffekte gekennzeichnet.

**BILANZ**

[T€]	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	927	939
2. Geleistete Anzahlungen	651	402
<b>Σ Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.578</b>	<b>1.341</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.148	15.881
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.616	12.021
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.599	3.747
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.231	12.462
<b>Σ Sachanlagen</b>	<b>57.594</b>	<b>44.111</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.662	34.662
2. Beteiligungen	205	205
3. Sonstige Ausleihungen	32	44
<b>Σ Finanzanlagen</b>	<b>34.899</b>	<b>34.911</b>
<b>Σ ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>94.071</b>	<b>80.363</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.513	975
2. Unfertige Erzeugnisse	1.928	1.148
<b>Σ Vorräte</b>	<b>3.441</b>	<b>2.123</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	188	218
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	29.406	34.307
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	1	1
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.477	1.093
<b>Σ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>32.072</b>	<b>35.619</b>
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>17.855</b>	<b>22.819</b>
<b>Σ UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>53.368</b>	<b>60.561</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>752</b>	<b>681</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>148.191</b>	<b>141.605</b>

[T€]	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	8.600	8.600
<b>II. Kapitalrücklage</b>	31.019	31.019
<b>III. Gewinnrücklage</b>		
andere Gewinnrücklagen	1.000	1.000
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	7.878	5.065
<b>Σ EIGENKAPITAL</b>	<b>48.497</b>	<b>45.684</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.974	9.556
2. Steuerrückstellungen	918	668
3. Sonstige Rückstellungen	26.398	23.401
<b>Σ RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>36.290</b>	<b>33.625</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.217	17.372
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.480	12.426
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.747	30.682
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.964	742
5. Sonstige Verbindlichkeiten	996	1.074
<b>Σ VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>63.404</b>	<b>62.296</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>148.191</b>	<b>141.605</b>

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft nahm gegenüber dem Vorjahr um +6,6 Mio. € auf 148,2 Mio. € zu. Bei den Aktiva erhöhten sich die Sachanlagen im Wesentlichen aufgrund der durchgeführten Erweiterungsinvestitionen. Das Anlagevermögen stieg von 80,4 Mio. € im Vorjahr auf 94,1 Mio. €, was einer Anlagenintensität von 63,5 Prozent (Vorjahr: 56,8 Prozent) entspricht. Im Umlaufvermögen erhöhten sich die Vorräte von 2,1 Mio. € auf 3,4 Mio. € hauptsächlich wegen der erhöhten Einkaufspreise für Rohstoffe. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verringerten sich stichtagsbedingt von 34,3 Mio. € auf 29,4 Mio. €. Die liquiden Mittel gingen infolge des zusätzlichen Finanzbedarfs für die durchgeführten Erweiterungsinvestitionen von 22,8 Mio. € im Vorjahr auf 17,9 Mio. € zurück. Die Summe des Eigenkapitals stieg unter Berücksichtigung der Dividende von 45,7 Mio. € auf 48,5 Mio. € aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung gegenüber Vorjahr. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich wegen des zum Vorjahr höheren Eigenkapitals und einer höheren Bilanzsumme auf 32,7 Prozent (Vorjahr: 32,3 Prozent). Die sonstigen Rückstellungen nahmen von 23,4 Mio. € auf 26,4 Mio. € zu, was hauptsächlich auf die Erhöhung der Pfandrückstellung durch den weiteren Distributionsausbau für die Marke Mönchshof und der Bildung einer Rückstellung für Mehrwegpaletten zurückzuführen ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich durch die Tilgungsleistungen von mittelfristigen Krediten von 17,4 Mio. € auf 14,2 Mio. €. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden stichtagsbezogen mit 33,7 Mio. € nach 30,7 Mio. € im Vorjahr ausgewiesen.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 25,1 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Zunahme der Vorräte sowie der höheren Gewinne aus Abgängen des

Anlagevermögens, die dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zuzurechnen sind, auf 20,0 Mio. €. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -24,8 Mio. € nach -23,8 Mio. € im Vorjahr. Der erhöhte Mittelabfluss betraf vorrangig, wie schon im Vorjahr Erweiterungsinvestitionen, in Gebäude, technische Anlagen und Maschinen am Standort Kulmbach sowie Mehrweggebinde. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stieg von -10,1 Mio. € im Vorjahr auf -0,2 Mio. € aufgrund der Sonderzahlung an die Aktionäre in 2021, keiner größeren Kreditaufnahmen, der Abnahme von Forderungen bzw. des Anstiegs der Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen. Der Free Cashflow (Summe aus dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit) lag bei -4,7 Mio. € nach 1,3 Mio. € im Vorjahr.

## INVESTITIONEN

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft tätigte im Geschäftsjahr 2022 Investitionen i. H. v. 28,7 Mio. € (Vorjahr: 24,2 Mio. €), dabei entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) und auf Sachanlagen 28,0 Mio. € (Vorjahr: 23,2 Mio. €).

## MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT

Zum 31. Dezember 2022 waren bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft 526 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vorjahresstichtag: 516) beschäftigt.

## GEWINNVERWENDUNG

Das Geschäftsjahr der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft schließt mit einem Jahresüberschuss von 7.854.027,32 € ab.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung 2023 vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 von 7.878.457,98 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von	
1,50 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	5.040.000,00 €
Einstellung in die Gewinnrücklagen	2.800.000,00 €
Gewinnvortrag	38.457,98 €
Bilanzgewinn	7.878.457,98 €

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (ANGABEN ZUR FRAUENQUOTE)

Aufsichtsrat und Vorstand haben für die Besetzung des Aufsichtsrates und der Führungsorgane folgende Festlegungen für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2026 getroffen:

Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine Mindestzielgröße von 1 von 6 (gerundet 16,7 Prozent) beschlossen. Aktuell wird dieser Anteil im Aufsichtsrat erfüllt. Zudem hat der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft eine Mindestzielgröße von null Prozent festgelegt. Diese Konstellation im Vorstand begründet sich aus den tatsächlichen Gegebenheiten und der Ausgangslage des Unternehmens. Der Vorstand der Kulmbacher Brauerei-Aktiengesellschaft besteht derzeit aus zwei männlichen Mitgliedern. Die beiden Mitglieder arbeiten bereits länger gut zusammen und verfügen jeweils über bestehende Verträge. Mit Blick auf die anfallenden Aufgaben und die Größe des Unternehmens ist aus Sicht des Aufsichtsrats eine Erweiterung des Vorstands derzeit nicht erforderlich. Daher

besteht in den nächsten Jahren keine realistische Aussicht, den formalen Frauenanteil im Vorstand zu erhöhen. Die Förderung geeigneter Frauen in Führungspositionen hat für die Gesellschaft gleichwohl einen hohen Stellenwert. Der Aufsichtsrat ist insbesondere der Ansicht, dass für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern die berufliche und fachliche Qualifikation im Vordergrund stehen sollte. Sollte künftig eine Veränderung in der Zusammensetzung oder eine Vergrößerung des Vorstands in Betracht kommen, wird der Aufsichtsrat auf dieser Grundlage prüfen, ob die Bestellung einer geeigneten weiblichen Kandidatin in Betracht kommt.

Der Frauenanteil im Vorstand entspricht der festgelegten Zielgröße. Für den Führungskreis<sup>28</sup> unterhalb des Vorstands hat der Vorstand einen Frauenanteil von 2 von 12 (gerundet 16,7 Prozent) festgelegt. Die Zielgröße wurde im Geschäftsjahr realisiert.

## **5. RISIKO- UND CHANCENBERICHT**

Die Kulmbacher Gruppe ist im Rahmen ihrer unternehmerischen Aktivitäten naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die den Unternehmenserfolg nachhaltig beeinflussen. Die Beherrschung und Steuerung dieser Risiken ist unter Beachtung von Grenzen der Risikobereitschaft eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und die mit ihnen verbundenen Chancen angemessene Erträge generieren. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung der Unternehmensgruppe. Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risikopositionen eingerichtet, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh zu erkennen. In das Risikomanagementsystem sind alle voll konsolidierten Unternehmen der Kulmbacher Gruppe eingebunden.

Das Risikoüberwachungssystem der Kulmbacher Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und besteht aus folgenden Komponenten:

### **CONTROLLING-INSTRUMENTE**

Das Controlling informiert den Vorstand, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie alle verantwortlichen Entscheidungsträger in der Kulmbacher Gruppe regelmäßig und zeitnah anhand monatlicher Kennzahlen sowie Ergebnis- und Finanzberichten über die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe unter Einschätzung möglicher Risiken.

---

<sup>28</sup> Führungskräfte, die an den Vorstand direkt berichten

## RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Um Risiken rechtzeitig identifizieren, bewerten und um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können, hat der übergeordnete Konzern ein Risikomanagementsystem etabliert. Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und permanentes Vorgehen umfasst. Dabei werden folgende Phasen definiert: Identifikation – Bewertung – Steuerung/Kontrolle – Dokumentation. Wichtiger Bestandteil ist eine datenbankgestützte Softwarelösung, mit der Risiken sowie deren geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenspotenziale für einen Drei-Jahres-Zeitraum quartalsweise erfasst, systematisiert und ausgewertet werden.

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement der Kulmbacher Gruppe. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind eine Vorbedingung für den Handel zur Vermarktung von Produkten der Nahrungsmittelindustrie.

Das Risikomanagementsystem ist ein Bestandteil des Steuerungs- und Berichtsprozesses im Unternehmen und stellt die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sicher. Dadurch ist gewährleistet, dass die relevanten Informationen an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Das Risikoberichtssystem der Kulmbacher Gruppe besteht aus folgenden Komponenten:

- Risikomanagement-Handbuch
- Risikomeldeformulare
- Quartals-Risikomatrix
- Ad-hoc-Berichte

Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert alle aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmenbedingungen und gilt für alle Gesellschaften der Kulmbacher Gruppe. Das Risikomeldeformular dient der strukturierten Erfassung von Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe. Bestehende Gegensteuerungsmaßnahmen werden dargestellt und mögliche weitere Schritte vorgeschlagen. In dringenden Fällen werden neu eintretende oder erhöhte Risiken ad hoc gemeldet und ein sofortiger Handlungsbedarf angezeigt. Die Risikomatrix fasst die einzelnen Risikomeldungen zusammen und stellt das gesamte Risikokapital der Unternehmensgruppe dar. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand der Kulmbacher Brauerei Aktiengesellschaft. Der Vorstand kann anhand der Risikomatrix und der Handlungsempfehlungen der Risikoverantwortlichen im Bedarfsfall Maßnahmen einleiten, um mögliche Risiken abzuwenden.

Die Geschäftsrisiken werden hinsichtlich ihrer Folgen über den Zeitraum ihres Entstehens eingeschätzt, analysiert und bewertet. Dabei werden die finanziellen Auswirkungen für die Kulmbacher Gruppe wie folgt klassifiziert und die Eintrittswahrscheinlichkeiten festgelegt:

<i>Finanzielle Auswirkungen</i>	
Unwesentliche finanzielle Auswirkungen	< 250 T€
Geringe finanzielle Auswirkungen	250 T€ - 1.000 T€
Wesentliche finanzielle Auswirkungen	>1.000 T€ - 5.000 T€
Erhebliche finanzielle Auswirkungen	> 5.000 T€

Zur Quantifizierung der Risiken wurden folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten definiert:

<i>Eintrittswahrscheinlichkeiten</i>	
Geringe Eintrittswahrscheinlichkeit	0 % - 15 %
Mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit	>15 % - 50 %
Hohe Eintrittswahrscheinlichkeit	> 50 % - 75 %
Sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit	>75 % - 100 %

Als Hauptrisikofelder wurden identifiziert:

#### **ABSATZ- UND MARKTRISIKEN**

Der vornehmlich demografisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinflusst. Unter anderem drückt sich dies auch in einer Konsumentenzurückhaltung beim Kauf von Markenartikeln aus. Hierbei verfolgen wir die Strategie, mit Getränkespezialitäten, alkoholfreien Bieren und Biermischgetränken, Verpackungsinnovationen und Kundenbindungsprogrammen den geänderten Kundenwünschen entgegenzuwirken. Überkapazitäten in der Getränkebranche und der Konzentrationsprozess im Lebensmittel- und Getränkefachgroßhandel engen den Kalkulationsspielraum ein. Das Marktrisiko und das Risiko aufgrund veränderten Konsumentenverhaltens schätzen wir im Segment Handel aufgrund unserer Nischenstrategie mit alkoholfreien Bieren, Biermischgetränken und Bierspezialitäten in der Bügelverschlussflasche als gering ein. Höher sind die Risiken im Gastronomie- und Exportgeschäft durch drohende Betriebsaufgaben oder Insolvenzen. Bei diesen Risiken ist eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit anzusetzen und das hieraus resultierende finanzielle Risiko wird im Eintrittsfall mit mehr als zwei Millionen Euro und damit als wesentlich beziffert.

#### **BESCHAFFUNGSRIKISIKEN**

Wahrscheinliche Preissteigerungsrisiken auf den Beschaffungsmärkten werden durch den Abschluss mittelfristiger Kontrakte oder ein präventives Lieferantenmanagement abgesichert, somit wird Marktrisiken entgegengewirkt. Mögliche Preisrisiken können im Energie- und Rohstoffbereich durch kurzfristige Versorgungsengpässe mit der Folge von Preiserhöhungen eintreten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittel und die finanziellen Auswirkungen aus diesem Risiko werden als wesentlich eingestuft. Das wirtschaftliche Risiko liegt etwas unter zwei Millionen Euro.

## **PRODUKTIONSRISENEN**

Die Produktionschargenrückverfolgung und die Qualitätssicherung sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet. Die Ausfall- und Störfallrisiken in Produktion und Abfüllung sowie die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe minimiert. Weiterhin steht innerhalb der Kulmbacher Gruppe ein Produktions- und Logistiknetzwerk zur Verfügung, das bei möglichen Anlagenausfällen bei Vollausslastung greift, dabei können erhöhte Kosten durch die Inanspruchnahme von Fremddienstleistungen in Abfüllung und Logistik entstehen. Das bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit als wesentlich eingestufte Restrisiko bewegt sich im unteren einstelligen Millionenbereich.

## **RISIKEN DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE**

Die Kulmbacher Gruppe prüft und nimmt die Chancen der Digitalisierung kontinuierlich wahr. Die bestehenden IT-Systeme sowie die IT-Schutz- und Sicherheitseinrichtungen werden laufend weiterentwickelt und optimiert. Risiken, die im Schadensfall eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse aufgrund von IT-Systemausfällen oder den Verlust oder die Verfälschung von Daten zur Folge haben könnten, werden deshalb über den gesamten Lebenszyklus der Applikationen und IT-Systeme hinweg identifiziert und bewertet. Das Risiko eines möglichen Ausfalls zentraler IT-Systeme wird durch redundante Systeme, Ersatzlieferverträge oder eine Notstromaggregat-Versorgung vermieden. Der Systembetrieb könnte im Notfall innerhalb kurzer Zeit wiederaufgenommen werden. Es sind IT-Systeme im Einsatz, die Schäden durch Cyberattacken und Virenangriffe auf die IT-Infrastruktur abwenden sollen. Teilweise betreiben externe Partner IT-Systeme für unseren Konzern. Für diese Dienstleister hat die Kulmbacher Gruppe hohe Standards bezüglich der eingesetzten Hard- und Software sowie des Datenschutzes festgelegt. Das Management schätzt bei den IT-Risiken die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen als unwesentlich ein.

## **PERSONALRISENEN**

Der demografische Wandel, eine strukturschwache Region und der Mangel an IT- und Fachspezialisten sorgen für Herausforderungen bei der Besetzung der offenen Stellen. Nicht besetzte Stellen können zu Überbelastung des vorhandenen Personals führen bzw. die technische Fortentwicklung sowie die Weiterentwicklung der Betriebsabläufe hemmen. Mit ihrer Personalbeschaffungsstrategie und durch Mitarbeiterentwicklung und Nachfolgeplanung wirkt die Unternehmensgruppe hier frühzeitig entgegen, wodurch es gelingt, die Eintrittswahrscheinlichkeit gering zu halten. Um Fach- und Führungskräfte langfristig an die Unternehmen zu binden, bietet die Kulmbacher Gruppe eine leistungsbezogene Entgeltstruktur sowie angemessene Sozialleistungen. Das Management rechnet aktuell bei diesen Risiken mit geringen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## **RISIKEN AUS AKQUISITIONEN UND BETEILIGUNGEN**

Akquisitionen oder Beteiligungen bieten der Kulmbacher Gruppe die Chance, ihr Kernabsatzgebiet auszudehnen oder ihr Markenportfolio zu erweitern. Bei Akquisitionen besteht das unternehmerische Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen oder die erworbene Marke wirtschaftlich nicht wie erwartet im Markt entwickelt und die mit seinem Erwerb erfolgten Umsatz-, Ergebnis- und Cashflow-Ziele nicht erreicht oder dass die angenommenen Synergieeffekte mit der Kulmbacher Gruppe nicht erzielt werden. In einem solchen Fall ist eine ergebniswirksame Wertberichtigung auf die bilanzierten Vermögenswerte der betroffenen Zahlungsmittel generierenden Einheit (entspricht einer Beteiligung oder Marke) im Konzernabschluss vorzunehmen und

gegebenenfalls im Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine Abwertung des Beteiligungsbuchwertes zu bilanzieren. Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Impairment-Tests ergaben keine Anzeichen für eine Wertminderung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten. Aufgrund der bisherigen Geschäftsentwicklung rechnen wir auch bei den künftigen Überprüfungen mit positiven Ergebnissen. Durch Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind Wertberichtigungen bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jedoch nicht auszuschließen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos schätzen wir als mittel ein, wobei die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen im Eintrittsfall als erheblich anzusehen sind und bis zu einem oberen einstelligen Millionenbetrag erreichen können.

## **RECHTLICHE RISIKEN**

Rechtliche Risiken können unter anderem durch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere beim Verbraucherschutz, beim Gewährleistungsrecht und im Lebensmittelrecht oder durch Rechtsstreitigkeiten mit Wettbewerbern, Geschäftspartnern oder Kunden hervorgerufen werden. Das Management rechnet bei diesen rechtlichen Risiken mit einer geringen Wahrscheinlichkeit und geringen finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Schwebende Rechtsstreitigkeiten, die die Unternehmensgruppe wesentlich finanziell gefährden, sind nicht gegeben. Im Bedarfsfall trägt die Kulmbacher Gruppe in ausreichendem Maß Vorsorge in Form von Rückstellungen.

## **FINANZIELLE RISIKEN**

Das Unternehmen sieht sich den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt: Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsrisiken.

Das Ausfallrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem gewährleistet die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und die Kreditengagements laufend überprüft sowie zeitnah Bonitäts- und Fristigkeitsanalysen durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen und mögliche Ausfallrisiken an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein, um mögliche Zahlungsausfälle zu vermeiden. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen. Ein verstärktes Augenmerk legen wir weiterhin auf unsere Gastronomiekunden, deren wirtschaftliches Überleben bei einigen nach überstandener Corona-Pandemie und auch im Zusammenhang mit den indirekten Auswirkungen aus dem Russland-Ukraine-Krieg, wie Energiepreis- und Inflationssteigerung, nicht gesichert sein wird. Wir müssen mit erhöhten Zahlungsausfällen rechnen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit teilweise bis zu 50 Prozent betragen und in Summe eine finanzielle Auswirkung von maximal einer Million Euro erreichen kann. Dem erhöhten Risiko wird bei Bedarf durch eine Erhöhung der Wertberichtigung Rechnung getragen.

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen gegebenenfalls nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend liquide Mittel zu den erwarteten Konditionen beschafft werden können. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, den prognostizierten Bedarf unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Konzerns sicherzustellen. Der Kulmbacher Gruppe stehen auch weiterhin in angemessenem und ausreichendem Umfang nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung. Auch die Eigenkapitalausstattung der Unternehmensgruppe ist als solide zu bewerten. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit des Liquiditätsrisikos als gering ein. Die finanziellen Auswirkungen werden als unwesentlich eingestuft.

Marktrisiken resultieren aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führen. Neben dem Zinsänderungsrisiko ist der Konzern keinen weiteren wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt. Aufgabe des Zinsrisiko-Managements ist es, das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Der Konzern unterliegt lediglich im Rahmen der kurzfristigen Fremdfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko, weil diese in der Regel zu variablen Konditionen erfolgt. Alle übrigen Mittelaufnahmen basieren auf fixen Zinssätzen. Kundendarlehen werden variabel verzinst, sind überwiegend aber unverzinslich bzw. niedrigverzinslich. Zu den quantitativen Erläuterungen wird auf den Konzernanhang im Kapitel „Finanzinstrumente und Risikomanagement“ verwiesen. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und die finanziellen Auswirkungen als unwesentlich ein.

Risiken aus der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die Änderung von Besteuerungsgrundlagen bei der Biersteuer, können sich auf das Ergebnis und die Liquidität der Kulmbacher Gruppe auswirken. Derzeit schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund der bestehenden Gesetzeslage zu einer möglichen Änderung der Besteuerung für Biermischgetränke als mittelfristig nicht gegeben ein.

Risiken für Sach- und Haftungsschäden sind, soweit möglich, durch verbundweite Versicherungen in ausreichendem Maße abgedeckt. Auch hier erachten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit für gering und die finanziellen Auswirkungen für unwesentlich.

In Summe werden derzeit die finanziellen Risiken als beherrschbar eingeschätzt.

#### **GESAMTAUSSAGEN ZUR RISIKOSITUATION DER UNTERNEHMENSGRUPPE**

Bei der Erstellung des Berichts waren keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Kulmbacher Gruppe gefährden könnten. Die Risikotragfähigkeit ist weiterhin gewährleistet. Die Risikostruktur der Kulmbacher Gruppe hat sich, trotz des Russland-Ukraine-Kriegs verbunden mit deutlichen Energie- und Rohstoffkostensteigerungen sowie die alle Verbraucher betreffende allgemeine Inflation, im Geschäftsjahr 2022 nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert, da die Kostensteigerungen zumindest anteilig an die Kunden weitergegeben werden und geringe Risiken in den Lieferketten enthalten sind. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der zusammengefassten Betrachtung aller Einzelrisiken. Die Gesamtrisikquantifizierung erfolgt in Euro und wird dem Eigenkapital sowie der bestehenden bzw. darüber hinaus abrufbaren Liquidität im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse gegenübergestellt. Aus heutiger Sicht haben wir bei unserer Risikoüberprüfung keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert, die alleine oder in Kombination die unternehmerische Tätigkeit der Kulmbacher Gruppe gefährden könnten. Die Risikoindikatoren der Kulmbacher Gruppe finden im Risikomanagementsystem der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, Berücksichtigung. Der Vorstand sieht weiterhin eine solide Basis für die künftige Entwicklung der Kulmbacher Gruppe und stellt mit einem systematischen Strategie- und Planungsprozess die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung, die für die Nutzung der Chancen notwendig sind.

## CHANCENBERICHT

Nachhaltige Chancen und größtes Entwicklungspotential liegen insbesondere bei unseren Wachstumsmarken „Mönchshof“, „Keiler“ und „Bad Brambacher Garten-Limonade“, auf die wir unsere Marketing-, Vertriebs- und Distributionsaktivitäten im Jahr 2023 hauptsächlich fokussieren. Im Mittelpunkt unserer Vertriebsaktivitäten steht dabei das Handelsgeschäft. Für die Marke Mönchshof sehen wir insbesondere bei den Sorten „Mönchshof Hell“, „Mönchshof Zwickl“, „Mönchshof Märzen“, „Mönchshof Natur Radler alkoholfrei 0,0%“ und „Mönchshof Naturtrüb's alkoholfrei“ weitere Wachstumschancen. Dabei nutzen wir insbesondere die Werbemedien Radio und soziale Medien, um den Bekanntheitsgrad der Marke Mönchshof mit ihrer Geschmacks- und Spezialitätenvielfalt weiter zu steigern. Des Weiteren soll die Distribution des Spezialitätenportfolios der Marke Mönchshof in den Gastronomieobjekten der Kulmbacher Gruppe ausgeweitet werden. Bei der Marke Keiler steht mit den Produkten „Keiler Kellerbier“, „Keiler Helles“ und „Keiler Hefe-Weißbier“ die Distributionsausdehnung in klar definierten Vertriebsregionen im Vordergrund. Bei unseren Regionalmarken „Kulmbacher“, „Sternquell“ und „Würzburger“ steht der Ausbau und Festigung der Marktführerschaft im Mittelpunkt der Marketing- und Vertriebsaktivitäten im jeweiligen Kernabsatzgebiet. Für das „Kulmbacher Edelherb“ soll die Marktführerschaft in Nordbayern sukzessive weiterentwickelt und für das „Kulmbacher Edelherb Alkoholfrei 0,0%“ sollen weitere Absatzpotentiale erschlossen werden. Im Bereich der alkoholfreien Getränke sehen wir bei unseren Nischenprodukten wie der „Garten-Limonade“ und der Mineralwassermarke „Bad Brambacher“ insbesondere im Glas-Mehrweggebinde weiteres Wachstumspotential. Um den Bekanntheitsgrad unserer Marken in der Öffentlichkeit weiter zu erhöhen, organisiert und führt unser eingespieltes Eventteam als kompetenter und leistungsfähiger Geschäftspartner die ausgewählten und attraktiven Großveranstaltungen durch, um unsere Getränkespezialitäten werbewirksam zu präsentieren und zu vermarkten. Der Einsatz des Online-Marketings ist unverzichtbar, um auch die jüngeren Zielgruppen verstärkt anzusprechen und mit den Produkten unserer Wachstums- und regionalen Marken auf den Informationsportalen des Internets präsent zu sein. Wir nutzen die sozialen Netzwerke, um über alle wichtigen Aktivitäten rund um unsere Marken zu berichten, auf unsere Großveranstaltungen und Events hinzuweisen und um die Eindrücke im Nachgang zu den Veranstaltungen mit besonderer Ausstrahlung für unseren Marken zu vermitteln. Unsere Produktinnovationen und Sortimentsergänzungen kompensieren Absatzmengenrückgänge bei den traditionellen Biersorten und Gebinden, sorgen in einem stagnierenden und rückläufigen Markt für Wachstum und tragen damit entscheidend zum Unternehmenserfolg bei. Eine Marktanteilstärkung verfolgen wir zwar vorrangig über das Wachstum unserer eigenen Marken durch Intensivierung der Distribution in den Kernabsatzgebieten und deren Erweiterung, wir wollen aber auch sich bietende Chancen durch die Akquisition regionaler Biermarken nutzen um weiter zu wachsen.

## 6. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, ist mit mehr als 50 Prozent am Grundkapital der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beteiligt. Der Vorstand hat daher für das Geschäftsjahr 2022 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstands:

"Nach den Umständen, die uns jeweils im Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt gewesen sind, haben unsere Gesellschaft sowie unsere Tochtergesellschaften bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte mit Gesellschaften, die keine verbundenen Unternehmen sind, wurden weder auf Veranlassung noch im Interesse der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München, der Heineken International B. V., Amsterdam, oder einem anderen mit diesen Gesellschaften verbundenen Unternehmen getätigt. Berichtspflichtige andere Maßnahmen sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden."

## 7. PROGNOSEBERICHT

Trotz aller negativen Einflüsse durch die bestehenden Krisen rechnet die Bundesregierung für Deutschland mit einem leichten Wirtschaftswachstum von 0,2 Prozent für 2023. Für den Welthandel wird für das Jahr 2023 mit einem geringen Wachstum von 2,5 Prozent gerechnet.<sup>29</sup> Makroökonomische und politische Unsicherheitsfaktoren wie die Anspannung der weltweiten Lieferketten, anhaltend hohen Energiepreise und Inflation sowie der Krieg zwischen Russland und der Ukraine bleiben weiter bestehen. Unter der Prämisse, dass die vorgenannten Risikofaktoren sich jedoch im Laufe des Jahres nicht weiter verschärfen und den Konsumenten zusätzliche Kaufkraft nehmen, wird es bei den Unternehmen vorwiegend inflationsbedingt zu leichten Umsatzsteigerungen führen. Kostensteigerungen aus Personalaufbau, Tarifabschlüssen und aus den Lieferketten können zusätzlich die Unternehmensergebnisse belasten.

Energie-, Rohstoff- und Personalkostensteigerungen werden sich in 2023 verstärkt existenzbedrohend insbesondere auf die mittelständischen Brauereien auswirken und den Konzentrationsprozess in einem rückläufigen und stagnierenden Biermarkt weiter beschleunigen. Der langfristig rückläufige Absatztrend bei den deutschen Brauereien bleibt weiterhin bestehen trotz des Absatzmengenwachses im abgelaufenen Jahr, der durch einen einmaligen Nachholeffekt infolge der vorangegangenen Coronakrise geprägt war. Viele Brauereien sehen sich gezwungen in 2023 eine weitere Preiserhöhung durchzusetzen, um die weiter gestiegenen Kosten an den Markt weiterzugeben. Vorrangig werden Gastronomiebetriebe den Kaufkraftverlust bei den Kunden zu spüren bekommen, denn die Konsumenten müssen deutlich mehr finanzielle Mittel für den täglichen Lebensunterhalt als vor dem Russland-Ukraine-Krieg aufbringen. Auch in den Lebensmittel- und in den Getränkefachmärkten werden die Kunden sich vermehrt preisgünstige Biere und alkoholfreie Getränke auswählen und Markenbiere in den Aktionszeiträumen kaufen. Die Brauereien in Deutschland stehen vor strukturellen Herausforderungen in einem langfristig weiter rückläufigen Biermarkt und vor der Bewältigung des vor allem durch die Krisen ausgelösten, inflationsgetriebenen Kostendrucks. Die Brauereibranche ist gezwungen zum einen die wirtschaftlich stark belastenden Überkapazitäten aus dem Markt zu nehmen und einer alternativen Nutzung zuzuführen, und zum anderen in Brau- und Energietechnik zu investieren, um den anhaltenden hohen Produktionskosten entgegenzuwirken. Für viele kleinere und mittlere Brauereien, die stark vom Gastronomie- und Veranstaltungsgeschäft abhängig sind, wird sich die Existenzfrage stellen.<sup>30</sup>

Trotz dieser unsicheren Marktgegebenheiten werden wir weiter auf unsere regionalen Bierspezialitäten setzen und den Vertrieb von alkoholfreien Biersorten und Biermischgetränken fördern und unsere Kernkompetenzen bei der Herstellung unserer Bügelverschlussmarken „Mönchshof“, „Keiler“ und „Kapuziner“ weiter nutzen um damit weiteres Wachstum in einem rückläufigen Biermarkt zu schaffen. Bei den alkoholfreien Getränken werden wir mit der Sortenvielfalt unserer Marke „Bad Brambacher“ bei Mineralwasser, Erfrischungsgetränken und Garten-Limonaden verstärkt auf die Themen Umwelt und Natürlichkeit setzen. Das Produktportfolio unserer Wachstumsmarken bietet uns die Möglichkeiten weitere Marktanteile hinzuzugewinnen. Auf der Grundlage unserer Marken- und Vertriebsstrategie zusammen mit der Kompetenz für Getränkespezialitäten werden wir auch weiterhin bei der Entwicklung, der Herstellung und dem Verkauf unserer Produkte auf die aktuellen Konsumententrends eingehen und den Markt aktiv mitgestalten. Hierzu werden wir die erforderlichen Investitionen in Technik und Logistik durchführen, damit die notwendigen Prozess- und Effizienzverbesserungen erreicht werden. Im Bereich der Energie werden wir zum einen verstärkt auf die Stromerzeugung mittels eigener Photovoltaikanlagen bauen, um autarker und preisunabhängiger zu werden. Zum anderen werden wir uns neuen Möglichkeiten der Wärmeerzeugung mit Wasserstoff als Alternative nicht verschließen und den Einsatz alternativer Energien zum Gas aktiv vorantreiben.

Im Geschäftsfeld der Getränkefachmärkte bieten sich uns Chancen das Getränkesortiment der Kulmbacher Gruppe vorrangig zu präsentieren und zu vermarkten zur Unterstützung einer nachhaltigen Marktdurchdringung. Dies geschieht zum einen durch eine gezielte Akquisition neuer Standorte und zum anderen durch eine gezielte

---

<sup>29</sup> Jahresbericht 2023 des BMWK, S.136, 139

<sup>30</sup> Handelsblatt Nr. 24 2023, S. 23

Neupositionierung und Neugestaltung der Markgrafen-Getränkemärkte als Marktplätze für typisch regionale Getränkespezialitäten. Zusätzlich sichern wir mit unseren eigenen Markgrafen-Getränkemärkten Wachstumspotenziale für neue Produkte aus unserer Unternehmensgruppe. Neben einer ansprechenden Sortimentspräsentation ausgewählter Biere und alkoholfreier Getränke in neugestalteten Verkaufsräumen stellt der Kundenservice unserer Marktleiter einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Die Kernaufgabe besteht in unserem Geschäftsfeld der Getränkefachmärkte darin, die Ertragssituation durch Standardisierung der Prozessabläufe und Standortoptimierung deutlich zu verbessern, um diese nachhaltig betreiben und sichern zu können.

## **ENTWICKLUNG IM QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT**

Die Qualität in allen Unternehmensbereichen und unser Umweltmanagement sollen uns motivieren, uns konsequent und stetig weiter zu verbessern und neue Maßstäbe zu setzen. Dabei streben wir an, unsere anspruchsvollen Kennzahlenwerte für den Wasser-, Strom- und Wärmeverbrauch im Geschäftsjahr 2023 mindestens auf dem 2022 erreichten Niveau zu halten und wo möglich durch Prozessoptimierungen und den Einsatz von energiesparenden Anlagen zu steigern. Darüber hinaus sollen die Zertifizierungen hinsichtlich des Qualitätsmanagements aufrechterhalten werden.

## **MITARBEITERENTWICKLUNG**

Zielsetzung ist es, auch künftig in die Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter zu investieren sowie neue, gut ausgebildete Fach- und Führungsnachwuchskräfte für unsere Unternehmensgruppe zu gewinnen. Die Anzahl der Mitarbeiter soll bei dem geplanten Geschäftsverlauf im kommenden Geschäftsjahr auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

## **ARBEITSSICHERHEIT**

Im Geschäftsjahr 2023 soll die Unfallquote in der Kulmbacher Unternehmensgruppe des abgelaufenen Geschäftsjahres deutlich gesenkt werden. Dieses Ziel soll durch regelmäßige Schulungsmaßnahmen und Praxis bezogene Ausbildung erreicht werden.

## **GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG**

Die Strom- und Gaspreisbremse werden die Inflation etwas abschwächen. Auswirkungen des Kaufkraftverlusts wegen gestiegener Energiekosten und weiter steigender Nahrungsmittelpreise sowie das Fehlen von qualifizierten Servicekräften werden sich in der Gastronomie in einem rückläufigen Absatz widerspiegeln. Im Handelsegment werden die Konsumenten vermehrt zu Billigprodukten in den Discountern greifen und weniger höherpreisige Markenartikel konsumieren. Im Frühjahr 2023 ist eine Erhöhung der Abgabepreise für unsere Produkte vorgesehen, um die bereits realisierten Kostensteigerungen und die eingeplanten Preiserhöhungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die hohen Energiepreise und anstehenden Tarifierhöhungen zumindest anteilig kompensieren zu können.

Für das Geschäftsjahr 2023 streben wir unter Berücksichtigung der Marktgegebenheiten und trotz eines zu erwartenden Kaufkraftverlusts bei den Konsumenten sowohl für die Kulmbacher Gruppe als auch für die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine leichte Umsatzsteigerung im unteren einstelligen Prozentbereich an. Das EBIT des Kulmbacher Konzerns soll im unteren einstelligen Millionenbereich liegen, ebenso das EBIT der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft. In dieser Ergebnisprognose spiegeln sich die hohen Rohstoff- und Energiekosten sowie die zu erwartenden Tarifierhöhungen wider. Für den Free Cashflow wird aufgrund weiterer Investitionen zum erforderlichen Kapazitätsausbau am Standort Kulmbach ein Wert für die Kulmbacher Gruppe im unteren einstelligen Millionenbereich, bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft im unteren leicht negativen einstelligen Millionenbereich erwartet.

Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Veränderungen des derzeit prognostizierten wirtschaftlichen Umfelds sowie am geplanten Geschäftsverlauf ergeben und in der Folge das Erfordernis zur Anpassung der aus heutiger Sicht getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung bestehen, werden wir diese in unserem halbjährlichen Zwischenbericht veröffentlichen und erläutern.

Kulmbach, 28. Februar 2023

Kulmbacher Brauerei

Aktien-Gesellschaft

Markus Stodden

Vorstand Vertrieb und Marketing

(Sprecher)

Mathias Keil

Vorstand Finanzen und Technik

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

**Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2022**

<b>AKTIVA</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2022</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2021</b> <b>T€</b>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>1</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		927	939
2. Geleistete Anzahlungen		651	402
Σ Immaterielle Vermögensgegenstände		1.578	1.341
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		24.148	15.881
2. Technische Anlagen und Maschinen		14.616	12.021
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.599	3.747
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		15.231	12.462
Σ Sachanlagen		57.594	44.111
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		34.662	34.662
2. Beteiligungen		205	205
3. Sonstige Ausleihungen		32	44
Σ Finanzanlagen		34.899	34.911
<b>Σ Anlagevermögen</b>		<b>94.071</b>	<b>80.363</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.513	975
2. Unfertige Erzeugnisse		1.928	1.148
Σ Vorräte		3.441	2.123
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<b>2</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		188	218
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		29.406	34.307
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen		1	1
4. Sonstige Vermögensgegenstände		2.477	1.093
Σ Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		32.072	35.619
III. Guthaben bei Kreditinstituten		17.855	22.819
<b>Σ Umlaufvermögen</b>		<b>53.368</b>	<b>60.561</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b>752</b>	<b>681</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>148.191</b>	<b>141.605</b>





## Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Anhang	01.01.2022 31.12.2022 T€	01.01.2021 31.12.2021 T€
1. Umsatzerlöse	6	109.572	101.027
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		779	-269
3. Sonstige betriebliche Erträge	7	5.205	1.261
4. Materialaufwand	8	-29.412	-24.548
5. Personalaufwand	9	-37.365	-34.868
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-15.392	-15.876
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-23.857	-21.876
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	11	1.135	1.404
9. Erträge aus Beteiligungen	12	1.687	2.533
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	60	85
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	14	-1.609	-1.531
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	-399	-379
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-2.140	-1.721
<b>14. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>8.264</b>	<b>5.243</b>
15. Sonstige Steuern	17	-410	-185
<b>16. Jahresüberschuss</b>		<b>7.854</b>	<b>5.058</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		24	7
18. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		0	0
<b>19. Bilanzgewinn</b>		<b>7.878</b>	<b>5.065</b>



## **Anhang der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022**

### **ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS**

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr ist - soweit nicht anders angegeben - in Tausend Euro (T€) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, 95326 Kulmbach, Lichtenfelser Str. 9, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bayreuth unter der Nummer HRB 62 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach einbezogen.

Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wird mit dem zusammengefassten Lagebericht und dem Bericht des Aufsichtsrates im Bundesanzeiger veröffentlicht. Ferner ist der Konzernabschluss unter [www.kulmbacher-brauerei-ag.de/investor-relations/finanzberichte/](http://www.kulmbacher-brauerei-ag.de/investor-relations/finanzberichte/) zugänglich gemacht.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

## **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

### **Anlagevermögen**

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen vorgenommen. Bestehen die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr, so erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögensgegenstände. Weiterhin fand bei technischen Anlagen und Maschinen die degressive Abschreibungsmethode Anwendung, wenn sie den tatsächlichen Werteverzehr des Anlagegegenstandes sachgerecht abbildet. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden über einen Zeitraum zwischen 3 und 33 Jahren abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von 800,00 € werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 250,00 € netto werden im Zugangsjahr grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Reduzierung der Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegüter erfasst und führen zu einer entsprechenden Verminderung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgejahren.

**Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau** werden zum Nennbetrag bewertet.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten, teilweise vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. **Ausleihungen** werden zum Nennwert angesetzt. Möglichen Risiken und Wertminderungen wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

## **Umlaufvermögen**

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit ihren Anschaffungskosten oder zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Die Bewertung der Rohstoffe erfolgt unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Herstellungskosten der **unfertigen Erzeugnisse** umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, den entsprechenden Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen sowie Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht berücksichtigt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Forderungen in fremder Währung bestehen nicht.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nominalwerten bilanziert.

## **Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, welche sich auf Aufwendungen nach dem Stichtag beziehen.

## **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

## Rückstellungen

Alle **Pensionsverpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die Rückstellung für Pensionen wird mit einem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von zehn Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) abgezinst, da dies der tatsächlichen mittleren Duration der Pensionsrückstellung entspricht. Zudem wurden die Sterbetafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

<b>Bewertungsparameter</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Rechnungszinssatz	1,41%	1,52%
Rententrend	2,50%	2,00%
Fluktuation	0,00%	0,00%
Anwartschaftstrend	0,00%	0,00%
Zeitraum des durchschnittlichen Marktzinssatzes	10 Jahre	10 Jahre
Pensionierungsalter	65 - 67 Jahre	65 - 67 Jahre

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Entsprechend werden die Verpflichtungen und Vermögensgegenstände sowie die damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge saldiert ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

**Sonstige Rückstellungen** für Jubiläumsvergütungen sowie Ansprüchen aus Altersfreizeit und Überbrückungsgeldern sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Bei der Bildung der übrigen Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in der Höhe zu bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Voraussichtliche, erst in der Zukunft sich bis zur Erfüllung der Verpflichtung auswirkende Kostensteigerungen wurden berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen werden zum Barwert unter Anwendung der laufzeitadäquaten Abzinsungssätze gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung bewertet.

## Verbindlichkeiten

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten bestehen nicht.

## **Gewinn- und Verlustrechnung**

**Umsatzerlöse** werden realisiert, wenn die Lieferung oder Leistung ausgeführt wurde und der Gefahrenübergang auf den Leistungsempfänger oder Käufer stattgefunden hat. Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer, Erlösschmälerungen sowie Gutschriften ausgewiesen.

**Beteiligungserträge, Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** sowie **Aufwendungen aus Verlustübernahme** werden phasengleich vereinnahmt.

## **Latente Steuern**

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Dabei werden bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft als Gesellschafterin beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft von 28,26 % (Vorjahr: 28,26 %) zum Bilanzstichtag. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83 %.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Das Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird dahingehend ausgeübt, dass auf die Aktivierung verzichtet wird.

## **Ausschüttungsgesperrte Beträge**

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach § 268 Abs. 8 HGB sowohl aus der Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: T€ 44), abzüglich darauf entfallender passiver latenter Steuern mit 0 T€ (Vorjahr: T€ 12), als auch für nach § 253 Abs. 6 HGB aus dem Unterschiedsbetrag beim Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von T€ 334 (Vorjahr: T€ 563), abzüglich passiver latenter Steuern mit T€ 94 (Vorjahr: T€ 159), eine Ausschüttungssperre in Höhe von T€ 240 (Vorjahr: T€ 436). Diesem Betrag stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber, somit ergibt sich für den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2022 keine Sperrwirkung durch die Ausschüttungssperre.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 ist dem Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) zu entnehmen. Die Investitionsschwerpunkte sind aus dem Lagebericht ersichtlich.

Unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Markenrechte und entgeltlich erworbene Software ausgewiesen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

### (2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** handelt es sich um kurzfristige Forderungen. Aufgrund der sofortigen Fälligkeitsstellung und dem bestehenden Cash-Pooling sind die Forderungen zum Stichtag inhaltlich dem konzerninternen Finanzverkehr zuzuordnen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 12 (Vorjahr: T€ 12) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

### (3) Eigenkapital

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2022 T€ 8.600 und ist in 3.360.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 2,56 € pro Aktie eingeteilt. Der Ausweis erfolgt zum Nennbetrag.

Der **Bilanzgewinn** beträgt, aufgrund des Jahresüberschusses der Gesellschaft in Höhe von T€ 7.854 und unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 24, zum 31. Dezember 2022 T€ 7.878.

Die Hauptversammlung vom 18. Mai 2022 hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats beschlossen, den Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von T€ 5.065 wie folgt zu verwenden:

in €	2021
Ausschüttung von 1,50 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	5.040.000,00
Gewinnvortrag	24.430,66

#### 4) Rückstellungen

Unter den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind auch Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG e.V., Kulmbach, in Höhe von T€ 1.058 (Vorjahr: T€ 969) bilanziert. Der Rückstellungsbetrag resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG e.V., Kulmbach, und dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Richttafeln Heubeck 2018G mit einem Diskontierungssatz von 1,41 % (Vorjahr: 1,52 %) errechnet wurde.

Darüber hinaus wurde der den Betriebsangehörigen der Kulmbacher Brauerei Aktiengesellschaft gewährte Anspruch an Gratisgetränken im Pensionierungsalter bilanziert. Die handelsrechtliche Rückstellung in Höhe von T€ 560 (Vorjahr: T€ 451) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der Richttafeln Heubeck 2018G bewertet.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 272 (Vorjahr: T€ 315) bewertet und mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 8.686 (Vorjahr: T€ 9.420) saldiert. Soweit der beizulegende Zeitwert den Wert der korrespondierenden Verpflichtung übersteigt, wird der Überhang als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen T€ 271 (Vorjahr: T€ 271). Der Zeitwert wurde anhand des Kurswertes eines verpfändeten Wertpapierdepots zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit zehnjährigem und Ansatz mit siebenjährigem durchschnittlichen Marktzinssatz beträgt T€ 334 (Vorjahr: T€ 563) abzüglich T€ 94 (Vorjahr: T€ 159) darauf entfallender passiver latenter Steuern.

Es bestehen **Steuerrückstellungen** in Höhe von T€ 918 (Vorjahr: T€ 668). Der Posten beinhaltet Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2022 und den Betriebsprüfungszeitraum 2017-2019.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Leergut- und Palettenrücknahmeverpflichtung	20.260	17.786
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	5.096	4.364
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	726	993
Unterlassene Instandhaltung	63	0
Sonstige	253	258
<b>Summe</b>	<b>26.398</b>	<b>23.401</b>

Im Geschäftsjahr 2022 wurde erstmalig eine Rückstellung für die Rücknahmeverpflichtung von Mehrwegpaletten in Höhe von T€ 681 gebildet.

## (5) Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2022	Restlaufzeit			
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon 1 bis 5 Jahre	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.21)	14.217 (17.372)	4.014 (3.932)	10.203 (13.440)	9.685 (12.137)	518 (1.303)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.21)	12.480 (12.426)	12.439 (12.397)	41 (29)	41 (29)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31.12.21)	33.747 (30.682)	33.747 (30.682)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht (31.12.21)	1.964 (742)	1.964 (742)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.21)	996 (1.074)	451 (461)	545 (613)	279 (283)	266 (330)
(davon aus Steuern) (31.12.21)	361 (367)	361 (367)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
<b>Σ Verbindlichkeiten</b> (31.12.21)	<b>63.404</b> (62.296)	<b>52.615</b> (48.214)	<b>10.789</b> (14.082)	<b>10.005</b> (12.449)	<b>784</b> (1.633)

Für sämtliche **Verbindlichkeiten** bestehen keine Sicherheiten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind inhaltlich aufgrund der sofortigen Fälligkeitsstellung und dem bestehenden Cash-Pooling dem konzerninternen Finanzverkehr zuzuordnen. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 111 (Vorjahr: T€ 273) enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der IREKS GmbH, Kulmbach. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einbehaltener Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von T€ 359 (Vorjahr: T€ 365). Ferner werden

Ausleihungen von der zum 31. Dezember 1983 geschlossenen Unterstützungskasse der Reichelbräu AG e.V., Kulmbach, für Arbeitnehmer in Höhe von T€ 610 (Vorjahr: T€ 679) passiviert, deren Träger die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist.

### **Latente Steuern**

Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Der sich zum 31. Dezember 2022 insgesamt ergebende aktive Überhang der latenten Steuern wird nicht bilanziert. Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus nachfolgenden Sachverhalten: Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände, Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, Bewertung von Pensionsrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen.

## Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag bestehen wie folgt:

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Bürgschaften	8	8
- davon zu Gunsten verbundener Unternehmen	(0)	(0)
<b>Summe</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

Aufgrund der bestehenden Geschäftsbeziehung ist mit keiner Inanspruchnahme aus den Bürgschaften zu rechnen.

Im Abschluss können sich künftig Verlustübernahmeverpflichtungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Markgrafen-Getränkevertrieb-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Kulmbach, der Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH, Kulmbach, sowie der Würzburger Hofbräu GmbH, Würzburg, ergeben.

Zum Bilanzstichtag besteht eine Patronatserklärung gegenüber der Sternquell-Brauerei GmbH, Plauen. Die Erklärung gilt auf unbestimmte Zeit und ist zum Kalenderjahresende kündbar. Das Risiko der Inanspruchnahme wird basierend auf dem aktuellen Geschäftsverlauf als gering eingeschätzt.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen folgende Risiken aus außerbilanziellen Geschäften:

in T€	31.12.2022	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verpflichtungen aus Hopfenkontrakten (31.12.2021)	7.755 (8.650)	1.264 (1.167)	4.431 (4.736)	2.060 (2.747)
Verpflichtungen aus Malzkontrakten (31.12.2021)	18.285 (15.442)	18.285 (13.285)	0 (2.157)	0 (0)
Verpflichtungen aus Zuckerkontrakten (31.12.2021)	1.774 (1.024)	1.774 (1.024)	0 (0)	0 (0)
Verpfl. aus erteilten Investitionsaufträgen (31.12.2021)	8.619 (8.631)	8.619 (8.631)	0 (0)	0 (0)
Verpflichtungen aus Miet- u. Leasingverträgen (31.12.2021)	4.070 (3.277)	1.331 (1.267)	2.499 (1.858)	240 (152)
Übrige (31.12.2021)	1.535 (608)	734 (441)	801 (167)	0 (0)
<b>Summe</b> (31.12.2021)	<b>42.038</b> (37.632)	<b>32.007</b> (25.815)	<b>7.731</b> (8.918)	<b>2.300</b> (2.899)

Die Hopfen- und Malzkontrakte werden geschlossen, um die Produktionsfähigkeit zu sichern. Das Risiko besteht darin, dass der Marktpreis unter den vertraglich vereinbarten Kontraktpreis sinkt.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Verpflichtungen aus Malzkontrakten mit Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von T€ 11.167 (Vorjahr: T€ 11.115).

## Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die wesentlichen Beziehungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beruhen auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in T€	2022	2021
Erlöse aus Bier	65.081	59.916
Erlöse aus Konzernumlagen	43.887	40.523
Mieterträge	604	588
<b>Summe</b>	<b>109.572</b>	<b>101.027</b>

Die Konzernumlagen betreffen im Wesentlichen Erlöse aus der Weiterberechnung von Personal-, IT- sowie Marketingaufwendungen. In den Erlösen aus Bier sind zudem Erlöse aus Kuppelprodukten enthalten. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

### (7) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2022	2021
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	2.495	275
Wertaufholungen im Anlagevermögen	1.870	0
Verrechnete Sachbezüge	518	493
Übrige Erträge	159	334
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	86	66
Erträge aus Versicherungsleistungen	77	93
<b>Summe</b>	<b>5.205</b>	<b>1.261</b>

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 4.451 (Vorjahr: T€ 341) enthalten.

Die Erstattung von beantragten Sozialversicherungsbeiträgen betrug im Geschäftsjahr T€ 0 (Vorjahr: T€ 230).

**(8) Materialaufwand**

in T€	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	26.597	22.064
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.815	2.484
<b>Summe</b>	<b>29.412</b>	<b>24.548</b>

**(9) Personalaufwand**

in T€	2022	2021
Löhne und Gehälter	31.213	28.242
Soziale Abgaben	6.152	6.626
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>301</i>	<i>1.044</i>
<b>Summe</b>	<b>37.365</b>	<b>34.868</b>

Im Geschäftsjahr wurde Kurzarbeitergeld in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 183) gezahlt.

**(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

in T€	2022	2021
Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen	11.763	10.475
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	6.750	6.764
Reparaturen und Instandhaltungen	5.344	4.637
<b>Summe</b>	<b>23.857</b>	<b>21.876</b>

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 1.026 (Vorjahr: T€ 43) enthalten. Davon entfallen T€ 627 auf die erstmalige Bildung der Rückstellung für die Rücknahmeverpflichtung von Mehrwegpaletten.

**(11) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen**

Im Jahresergebnis sind Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.135 (Vorjahr: T€ 1.404) enthalten.

## **(12) Erträge aus Beteiligungen**

In den Beteiligungserträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.653 (Vorjahr: T€ 2.502) enthalten.

## **(13) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Wie im Vorjahr werden auch im Geschäftsjahr 2022 keine Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Bilanzposten bilanziert. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 3 (Vorjahr: T€ 81) enthalten.

## **(14) Aufwendungen aus Verlustübernahme**

Im Jahresabschluss sind Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.609 (Vorjahr: T€ 1.531) enthalten.

## **(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Es sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 3 (Vorjahr: T€ 60) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Zinsanteile aus der Zuführung zu den langfristigen Pensions-/Personalrückstellungen sowie der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG e.V., Kulmbach, in Höhe von T€ 160 (Vorjahr: T€ 205).

## **(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Von den ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen T€ 702 (Vorjahr: T€ 102) auf frühere Geschäftsjahre. Die periodenfremden Steueraufwendungen betreffen ausschließlich Steuereffekte aus der im Geschäftsjahr durchgeführten Betriebsprüfung der Jahre 2017-2019.

## **(17) Sonstige Steuern**

Unter den sonstigen Steuern sind neben Grund- und Kfz-Steuern auch Umsatzsteuernachzahlungen aus der Betriebsprüfung der Jahre 2017-2019 erfasst.

## **Aufsichtsrat**

**Dr. Hermann Brandstetter, Pullach**

**Vorsitzender** (bis 18.05.2022)

Kaufmann

**Dr. Jörg Lehmann, Münsing**

**Vorsitzender** (ab 18.05.2022)

Vorsitzender der Geschäftsführung der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München

**Hans Albert Ruckdeschel, Kulmbach**

**Stellvertretender Vorsitzender**

Geschäftsführer der IREKS GmbH, Kulmbach

**Stefan Fischbach, München**

Mitglied des Vorstandes und CFO der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG

**Martin Brümmerhoff, Fürstenfeldbruck**

(ab 18.05.2022)

Leiter Recht & Compliance der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München

**Martina Weber, Mainleus\***

Betriebsratsvorsitzende der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

**Thomas Gillich, Mainleus\***

Betriebstechniker der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

\*Vertreter/in Arbeitnehmer

## **Vorstand**

**Markus Stodden, Kulmbach, Diplom-Betriebswirt**

Vorstand Vertrieb und Marketing (Sprecher des Vorstands)

**Mathias Keil, München, Diplom-Ingenieur Univ., Diplom-Wirtschaftsingenieur Univ.**

Vorstand Finanzen und Technik

## Gesamtbezüge der Organmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen sind T€ 6.133 (Vorjahr: T€ 6.951) zurückgestellt.

in T€	2022	2021
Leistungen an den Vorstand	912	825
Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	468	508
Leistungen an den Aufsichtsrat	75	75
<b>Summe</b>	<b>1.455</b>	<b>1.408</b>

## Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet. Die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft.

## Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	2022	2021
Angestellte	300	295
Gewerbliche Arbeitnehmer	192	186
Auszubildende	30	31
<b>Summe</b>	<b>522</b>	<b>512</b>

## Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beträgt € 7.878.457,98. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wie folgt zu verwenden:

in €	2022
Ausschüttung von 1,50 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	5.040.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.800.000,00
Gewinnvortrag	38.457,98

## **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach Ablauf des Geschäftsjahrs 2022 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Vermögens-, Ertragslage der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft von Bedeutung sind.

## **Angaben zur Konzernzugehörigkeit**

Das Mutterunternehmen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, die Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, stellt zugleich den kleinsten und auch größten Konsolidierungskreis der Gesellschaft nach § 285 Nr. 14 und Nr. 14a HGB dar. Die Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA ist im Handelsregister des Amtsgericht München unter HRB 158 981 eingetragen. Der Konzernabschluss der genannten Muttergesellschaft wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Kulmbach, den 28. Februar 2023

Kulmbacher Brauerei  
Aktien-Gesellschaft

Markus Stodden  
Vorstand Vertrieb und Marketing  
(Sprecher)

Mathias Keil  
Vorstand Finanzen und Technik



**Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

## Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2022

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Vortrag 1.1.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2022
T€	T€	T€	T€	T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche				
1. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
18.601	281	177	193	18.866
2. Geleistete Anzahlungen				
401	427	-177	0	651
19.002	708	0	193	19.517
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
47.047	2.868	5.647	1.649	53.912
2. Technische Anlagen und Maschinen				
84.243	808	6.063	199	90.915
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
14.875	9.743	138	9.741	15.015
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
12.460	14.616	-11.845	0	15.231
158.625	28.034	1	11.589	175.074
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				
54.840	0	0	0	54.839
2. Beteiligungen				
211	0	0	0	211
3. Sonstige Ausleihungen				
44	0	0	12	32
55.095	0	0	12	55.083
232.721	28.741	1	11.794	249.674

Abschreibungen					Buchwert	
Vortrag 1.1.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
17.662	470	193	0	17.939	927	940
0	0	0	0	0	651	401
17.662	470	193		17.938	1.579	1.341
31.166	680	213	1.869	29.764	24.148	15.882
72.222	4.276	199	0	76.299	14.616	12.021
11.130	9.965	9.679	0	11.416	3.599	3.745
0	0	0	0	0	15.231	12.460
114.518	14.921	10.090	1.869	117.481	5.794	44.108
20.177	0	0	0	20.177	34.662	34.662
6	0	0	0	6	205	204
0	0	0	0	0	32	44
20.184	0	0	0	20.185	34.899	34.910
152.364	15.391	10.283	1.869	155.602	94.072	80.359



## Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft weist per 31. Dezember 2022 folgende nach § 285 Nr. 11 HGB angabepflichtigen Beteiligungen aus. Der Anteilsbesitz ist einschließlich des mittelbaren Besitzes dargestellt.

<b>Beteiligungsgesellschaften</b>	<b>Sitz</b>	<b>Kapital- anteil %</b>	<b>Eigen- kapital T€</b>	<b>Jahres- ergebnis T€</b>
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH	Bad Brambach	85,00	149	60
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG <sup>1)</sup>	Bad Brambach	85,00	6.902	530
Bürgerliches Brauhaus Saalfeld GmbH	Saalfeld	23,00	3.335	383
Braustolz Bier GmbH	Chemnitz	100,00	49	0
Coburger Biervertrieb GmbH	Coburg	100,00	32	0
Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH <sup>2)</sup>	Kulmbach	100,00	320	0 <sup>7)</sup>
Getränke Logistik SQ GmbH <sup>2)</sup>	Plauen	100,00 <sup>3)</sup>	58	0 <sup>7)</sup>
Getränke Service Würzburger Hofbräu GmbH <sup>2)</sup>	Würzburg	100,00 <sup>4)</sup>	25	0 <sup>7)</sup>
Keiler Bier GmbH <sup>2)</sup>	Würzburg	100,00 <sup>4)</sup>	100	0 <sup>7)</sup>
Kitzmann Bier GmbH	Erlangen	100,00	52	0
Kulmbacher ECU Brauerei GmbH	Kulmbach	100,00	37	0
Kulmbacher Kapuzinerbräu GmbH	Kulmbach	100,00	105	-1
Kulmbacher Reichelbräu GmbH	Kulmbach	100,00	36	0
Markgrafen-Getränkevertrieb-Gesellschaft mit beschränkter Haftung <sup>2)</sup>	Kulmbach	100,00	45	0 <sup>7)</sup>
Markgrafen Heimdienst GmbH <sup>2)</sup>	Kulmbach	100,00 <sup>5)</sup>	52	0 <sup>7)</sup>
Scherdel Bier Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Hof	100,00	83	4
Scherdel Bier GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Hof	100,00	200	453
Sternla Bier GmbH <sup>2)</sup>	Würzburg	100,00 <sup>4)</sup>	57	0 <sup>7)</sup>
Sternquell-Brauerei GmbH <sup>2)</sup>	Plauen	100,00	18.669	1.422
Vogtländische Getränkeindustrie GmbH	Bad Brambach	100,00 <sup>6)</sup>	76	0
Würzburger Hofbräu GmbH <sup>2)</sup>	Würzburg	100,00	6.779	0 <sup>7)</sup>

1) Die Gesellschaft hat von den Befreiungsmöglichkeit des § 264b HGB vollumfänglich in Bezug auf die Erstellung, Prüfung und Offenlegung Gebrauch gemacht

2) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

3) 100 % mittelbare Beteiligung über Sternquell-Brauerei GmbH

4) 100 % mittelbare Beteiligung über Würzburger Hofbräu GmbH

5) 100 % mittelbare Beteiligung über Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH

6) 85% mittelbare Beteiligung über Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG

7) nach Ergebnisabführung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag



**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren

haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass

künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 28. Februar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Petra Hälsig  
Wirtschaftsprüfer

  
ppa. Lena Metzger  
Wirtschaftsprüferin



DEE00076361.1.1

Original liegt vor







20000005386380